420 echo

IDM Starnberger See
© 2009 Bernie Mund/DTYC

INFORMATIONSSCHRIFT DER UNIQUA DEUTSCHLAND

Jahresheft 2009
Heft Nr. 162

www.sprenger.de

Besser
Gut

SPRENGER

TESTSIEGER YACHT / SEGELN

Darauf sind wir stolz.

- Produktion zu 100% in Deutschland
- leichtes Durchholen
- schnelles Fieren
- reibungsarmer Lauf

Sprenger fertigt mit den gleichen Ansprüchen und Qualitätsstandards auch Schotklemmen, Traveller und Pinnenausleger.

HERM. SPRENGER HS GERMANY

Herm. Sprenger GmbH • Metallwarenfabrik • Postfach 2453 • D-58634 Iserlohn • Germany

Inhaltsangabe:

Inhalt und Impressum . . . . . .Seite 3
Präsis Corner . . . . . .Seite 4
Die Pressewartin informiert . . . . . .Seite 5
Der Sportwart informiert . . . . . .Seite 6
Der technische Obmann informiert . .Seite 10
50 Jahre 420er . . . . . .Seite 12
Stammbaum des Vorstands . . . . . .Seite 16
Jugendmeister seit ‘72 . . . . . .Seite 17
3. Ausscheidung Travemünde . . . . . .Seite 18
Finale Gardasee . . . . . .Seite 19
Ergebnisse WM / JEM . . . . . .Seite 22
WM Gardasee . . . . . .Seite 24
IDJM Travemünde . . . . . .Seite 26
Anmeldeformular . . . . . .Seite 28
Regattakalender . . . . . .Seite 29
ISAF J-WM Brasilien . . . . . .Seite 30
Warnemünder Woche . . . . . .Seite 38
FSN-Cup Warnemünde . . . . . .Seite 41
IDM in Tutzing . . . . . .Seite 42
Protokoll der MV 2009 . . . . . .Seite 44
Protokoll der LAS 2009 . . . . . .Seite 46
Uniqua Adressen/ Vorstand . . . . . .Seite 51
Uniqua Adressen/ Regionalobleute . .Seite 52

Titelbild

IDM DTYC/Tutzing
Fotograf Bernie Mund DTYC

Bilder Innenseiten

L. Schmidt-Wöhe, B. Mund, Internet, P. Müller, N. Münks, G. Eiermann

Inserenten

Herm. Sprenger GmbH . . . . . .Seite 1
Crewsaver . . . . . .Seite 4
Peter Frisch GmbH . . . . . .Seite 7
Segelservice.com . . . . . .Seite 9
Clamcleats . . . . . .Seite 11
Beilken Sails . . . . . .Seite 21
Marina Dellas . . . . . .Seite 35
North Sails . . . . . .Seite 39
Hobie-Cat KV . . . . . .Seite 40
Teeny KV . . . . . .Seite 50
Far East . . . . . .Seite 55
Bootsservice Gerd Eiermann . . . . . .Seite 56

Herausgeber und Verleger

Uniqua Deutschland e.V
Deutsche Sektion der
Internationalen 420er-Klassenvereinigung

Geschäftsstelle:

Ulrike Schröder-Ruhfus
Schanzenstraße 9
40549 Düsseldorf
Tel. 0211-588-716
Fax: 0211-588-701
e-mail: gs@uniqua.de

Redaktion

Uta Wöhe
Gerhild Lorenz
Reinhold Opalka

Redaktionsanschrift

Uta Wöhe
Vossen links 8
40545 Düsseldorf
Tel. 0211-572487
Fax: 0211-555624
e-mail: presse@uniqua.de

weitere Informationen
Meldeadressen und Ranglisten unter:

www. uniqua.de

Die 420er Informationsschrift ECHO erscheint seit 2010 einmal im Jahr als Jahresrückblick. Der Bezug dieser Informationsschrift ist für Mitglieder kostenlos. Zusätzliche ECHO-Hefte können gegen eine Bezahlung von 3 Euro in der Geschäftsstelle angefordert werden. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge sind nicht unbedingt identisch mit der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Kürzungen der Beiträge aus Layout- und Platzgründen vor.

Die nächste Jahresausgabe Nr.163 erscheint im Januar 2011
Redaktionsschluss ist 15. Dezember 2010

Hallo Freunde des 420er

Das Jahr 2009 liegt hinter uns...
...Es war ein erfolgreiches Jahr wenn wir die sportlichen Ergebnisse betrachten.
...Es war erfolgreich wenn wir auf die durchgeführten Ranglistenregatten schauen.
...Und es war auch erfolgreich wenn wir die Mitgliederentwicklung betrachten.

Der 420er in Deutschland ist eine erfolgreiche Bootsklasse, das soll auch noch lange so bleiben. Wenn ich das Engagement der jungen Segler sehe, bin ich sehr optimistisch, dass dieses auch klappen wird.

...2010 werden wir praktisch wieder 2 Weltmeisterschaften in 12 Monaten haben.
Im Sommer in Israel und im Dezember in Argentinien. Sicherlich 2 tolle Austragungsorte.
Es lohnt sich also sich zu qualifizieren.
Aber es sind nicht nur die WMs auch die EM in Frankreich findet in einem tollen Revier statt.

Ich wünsche Euch allen jedenfalls viel Erfolg für die kommende Saison.

Und denkt immer daran: Segeln macht Spass.

Euer Präsi
Norbert Schrader

Das neue echo Jahres Heft

Nun ist es soweit - ihr haltet die neue ECHO-Jahresausgabe in euren Händen, nachdem 2009 keine Ausgabe erschienen ist.

Direkt auf den ersten Blick ist zu erkennen, dass sich das Format geändert hat, eine Jahresausgabe im DIN A 4 Format ist einfach besser zu archivieren und übersichtlicher zu gestalten. Leider sind für ein komplettes Heft in Farbe die Druckkosten immer noch zu hoch. So haben wir uns erst einmal für eine farbige Titelseite entschieden. Die Innenseiten sind nach dem alten ECHO-Schema in SW aufgebaut, dort hat sich also nicht viel verändert.

In diesem Jahresheft habe ich alle schönen Berichte von Regatten der Saison 2009 gesammelt, die ihr fleißig geschrieben habt, und ab jetzt im Jahres-ECHO jederzeit nachlesbar und archiviert sind.

Ebenso sind die Protokolle der Mitgliederversammlung im Herbst während der IDM in Tutzing, sowie der Landesausschuss-Sitzung in Frankfurt nachzulesen.

Natürlich gibt es auch den Ausblick auf die 420er Segel-Saison 2010!

Neu ist eine Übersicht aller Regatten für 2010 - eine Seite, je nach Bedarf, zum Herausstrennen und Mitnehmen.

Der jeweilige Qualifikationsmodus für die Meisterschaften 2010 und 2011 ist hier noch einmal schriftlich festgehalten. Auf den letzten Seiten sind, wie schon immer in den ECHO's, alle wichtigen Adressen vom Vorstand und allen Obleuten, Aktivensprechern und den noch vorhandenen Reviervertretern zu finden. Die Reviervertreter haben jedoch ausgedient - aktuelle Revierinformationen kann man heute den Internetseiten der Vereine entnehmen.

Dieses erste Jahresheft fällt auch zusammen mit einem ganz besonderen Jubiläum!

In diesem Jahr wird die Konstruktion der 420er-Segeljolle 50 Jahre alt!

Darüber ist in diesem Heft ein Bericht zu lesen. Bei der Recherche zu diesem Thema kamen mir die alten ECHO-Hefte zu Gute, da ich hier vieles über die Geschichte des 420er erfahren habe. Außerdem habe ich eine Liste aller Jugendmeister seit 1972 gefunden. Diese habe ich bis zum Jahr 2009 ergänzt und ebenfalls ins Jahresheft aufgenommen.

Doch fehlen mir bisher leider die Beiträge und Berichte von den Regionalen Regatten. Schließlich besteht das Segeln im 420er nicht nur aus Qualifikationsregatten und Meisterschaften! Ich finde, gerade die Regatten der Region sollten mehr bekannt gemacht werden, damit sie auch in Zukunft von vielen 420er Crews besucht werden. Deshalb meine Bitte an die ausrichtenden Vereine, alle Segler und Seglerinnen, Trainer und auch Eltern schreibt Berichte über schöne Regatten und andere Begebenheiten rund um den 420er.

Besonders bedanken möchte ich mich bei allen Firmen die mit ihren Werbeanzeigen einen großen Beitrag zur Finanzierung dieses Heftes leisten. Viele hatten schon im alten ECHO inseriert und haben uns auch im neuen Jahresheft die Treue gehalten.

Das ECHO-Jahresheft wird ab Mai auch als PDF-Datei im Internet abrufbar sein.

Alle Informationen aus diesem Heft sind natürlich ebenfalls auf unserer Homepage nachzulesen, dort natürlich mit Farbbildern.

Wir haben die Homepage der Uniqua im Laufe des Jahres 2009 aktualisiert und modernisiert. Ebenfalls sind wir weiterhin dabei ein e-mail Newsletter aufzubauen, dies steckt jedoch noch in der Versuchsphase und wird unser Projekt für 2010 werden.

Ich wünsche
allen Seglern und Seglerinnen den Trainern
sowie der unentbehrlichen Landcrew
eine erfolgreiche und wunderschöne
Saison 2010!

Wir sehen uns bei den Regatten!

Eure Pressewartin
Uta Wöhe

Qualifikationsmodus für die WM-2011 vom 27.12.2010 bis 5.1.2011 in Argentinien

Qualifikationsmodus:

Die Qualifikation wird über eine von 3 Vor-Qualifikationsregatten Sparkassen-Cup 2010 in Schwerin, Pfingstbusch 2010 und Kieler Woche 2010 und der Finalregatta FSN-Cup 2010 ausgesegelt.

Rechenregel:

1. Für die Berechnung der Qualifikation werden für alle o.g. Regatten nur die Platzierungen der deutschen Teams gewertet, d.h. ausländische Teams werden heraus gerechnet.
2. Die beste Platzierung aus den 3 Vor-Qualifikationsregatten geht vierfach in die Gesamtqualifikation ein, Die übrigen max. 10 Wertungen kommen durch die max. 10 Finalläufe dazu. Werden im Finale weniger als 6 Läufe gesegelt, geht die beste Platzierung aus den 3 Vor-Qualifikationsregatten nur doppelt in das Gesamtergebnis ein.
3. Jede der max. 14 Wertungen für das Finale ist streichbar. Ab 4 Wertungen (d.h. bei mind. 2 Finalläufen) gibt es einen Streicher, ab 10 Wertungen (d.h. bei mind. 6 Finalläufen) zwei Streicher.
4. Bei Summengleichheit entscheidet das bessere Finalergebnis.

Startberechtigung WM:

Für das deutsche Team stehen jeweils 5 Plätze zur Herren-WM und Damen-WM zur Verfügung. Die UNIQUA-Deutschland geht davon aus, dass wie in den Vorjahren bei Herren-WM und Damen-WM je 2 weitere Startberechtigungen für deutsche Teams zur Verfügung stehen

Die dem deutschen Team zur Verfügung stehenden Startplätze werden in der Reihenfolge der Gesamtqualifikation vergeben.
Gemischte Teams gelten als Herren-Teams.

Bei Verzicht eines qualifizierten Teams auf die HWM-/DWM-Teilnahme sind die jeweils nächstplatzierten Teams startberechtigt.

Einschränkung:

Steuermann und Vorschoter müssen spätestens zum Zeitpunkt der ersten Qualifikationsregatta Mitglieder der UNIQUA sein.
Die Qualifikation zur HWM und DWM bezieht sich immer auf ein Team, d.h. ein Mannschaftswechsel ist nicht zulässig.

Wildcard IDM-2010

Für die IDM 2010 beim SpYC legt die LAS aufgrund der neuen Regel DSV MO 8.1.5 fest:

Die UNIQUA Deutschland erteilt maximal 2 Teams auf Antrag eine Wildcard zur Teilnahme an der IDM 2010.

Bedingung:
Das Team darf sich nicht über die Rangliste qualifiziert haben.
Das Team muss in die erste Hälfte der Ergebnisliste der 1. EM-A 2011 kommen (FSN-Cup, Warnemünde).
Steuermann und Vorschoter müssen spätestens zum Zeitpunkt der ersten Qualifikationsregatta Mitglieder der UNIQUA sein.

Bei mehr als 2 Anträgen werden die Wildcards an die bestplazierten Teams von Warnemünde vergeben.

(Beschlüsse der LAS Frankfurt vom 21.11.09)

Reinhold Opalka
Sportwart UNIQUA

FRISCH

PEOPLE WHO KNOW
WEAR MUSTO

MUSTO
PERFORMANCE

Erhältlich im guten Fachhandel. Infos und Händlernachweis:
PETER FRISCH GMBH - München - www.frisch.de

Qualifikationsmodus für die EM 2011 in Tavira Portugal und JEM 2011 in Nieuwpoort, Belgien

Da im Jahr 2011 die WM nicht in Europa stattfindet (siehe Seite 4) gibt es im Jahr 2011 zusätzlich eine Europameisterschaft

Qualifikationsmodus:

Die Qualifikation wird in 3 EM und JEM-Qualifikationsregatten (Warnemünde/FSN-Cup, IDM2010 und eine Regatta im Frühjahr 2011) und einer Finalregatta ausgesegelt. Für das Finale werden die ersten 40 Teams entsprechend der Rechenregel eingeladen, bei Absagen unter den Eingeladenen rücken die Teams ab Platz 41 entsprechend der Rechenregel nach, um das Finale mit 40 Booten zu segeln.

Rechenregel:

1. Zur Berechnung der Qualifikationsreihenfolge werden je Seglerteam die beiden besten Regatta-Platzierungen (= Regattaergebnisse) der 3 Qualifikationsregatten addiert und aufsteigend sortiert. Erstes Team der Qualifikation ist die Mannschaft mit der kleinsten Summe.
2. Bei Summengleichheit wird analog den für Regatten mit 3 Läufen und einem Streicher geltenden Regeln entschieden, d.h. die bessere Regatta-Platzierung entscheidet bzw. bei identischen Platzierungen entscheidet die bessere letzte Regatta, u.s.w.
3. Die beiden besten Platzierungen der 3 Qualifikationsregatten gehen jeweils doppelt in die Gesamtqualifikation ein, wobei Platzierungen über Platz 40 auf Platz 41 reduziert werden. Die übrigen max. 10 Wertungen kommen durch die max. 10 Finalläufe dazu. Werden im Finale weniger als 6 Läufe gesegelt, gehen die beiden besten Platzierungen der 3 Qualifikationsregatten - ebenfalls auf max. 41 reduziert - nur einfach in das Gesamtergebnis ein.
4. Jede der max. 14 Wertungen für das Finale ist streichbar. Ab 4 Wertungen (d.h. bei mind. 2 Finalläufen) gibt es einen Streicher, ab 10 Wertungen (d.h. bei mind. 6 Finalläufen) zwei Streicher.
5. Kommt eine der 3 Qualifikationsregatten nicht zu Stande, geht sie mit 41 Punkten für die gemeldeten Teams in die Rechenregel ein.

Startberechtigung EM und JEM:

Für das deutsche Team stehen jeweils 5 Plätze zur Herren-EM, Damen-EM und JEM zur Verfügung. Die UNIQUA-Deutschland geht davon aus, dass wie in den Vorjahren bei Herren-EM, Damen-EM und JEM je 2 weitere Startberechtigungen für deutsche Teams zur Verfügung stehen

Die dem deutschen Team zur Verfügung stehenden Startplätze werden in der Reihenfolge der Gesamtqualifikation vergeben. Dabei dürfen U19-Teams (Jahrgang 1993 und jünger) wählen, ob sie entweder an der EM oder der JEM teilnehmen möchten.

Gemischte Teams gelten als Herren-Teams.

Bei Verzicht eines qualifizierten Teams auf die HEM-/DEM-/JEM-Teilnahme sind die jeweils nächstplatzierten Teams startberechtigt.

Einschränkung:
Steuermann und Vorschoter müssen spätestens zum Zeitpunkt der ersten Qualifikationsregatta Mitglieder der UNIQUA sein.
Die Qualifikation zum Finale und zur HEM, DEM und JEM bezieht sich immer auf ein Team, d.h. ein Mannschaftswechsel ist nicht zulässig.
Im begründeten Ausnahmefall kann ein Mannschaftswechsel erlaubt werden, wobei

wegen des Teamwechsels die Punktzahl für die Qualifikation zum Finale als Summe des Ergebnisses der 3. Qualifikationsregatta und des besseren Ergebnisses der beiden ersten Qualifikationen des Steuermannes berechnet wird. Der Teamwechsel muss bis vor dem ersten Start der 3. Qualifikation beim Sportwart schriftlich gemeldet werden und ist dann im Falle der Qualifikation für das Finale oder EM / JEM bindend.

Deutsch-Französisches Jugendwerk:

Sollte 2011 im Rahmen des deutsch-französischen Jugendwerkes ein gemeinsames Trainingslager stattfinden, schlägt die UNIQUA Deutschland dem DSV die nächstplatzierten Jugend-Teams zur Teilnahme vor. Die Nominierung erfolgt durch den DSV.

Besonderheit: Am DFW dürfen gemischte Teams nur in Abstimmung mit dem DSV teilnehmen.

Ich wünsche allen teilnehmenden Crews
Viel Erfolg

Reinhold Opalka
Sportwart UNIQUA

Aus gegebenem Anlass und für 420er Neueinsteiger

Die Vermessungen bzw. Kontrollvermessungen haben das Ziel Fairplay beim Segeln sicher zu stellen. Dafür sind die Klassen-Vorschriften (KV), die Meisterschaftsordnung (MO) in der DSV Ordnungsvorschrift und die ISAF-Vorgaben in "The Equipment Rules of Sailing" (ERS) zu beachten.

In der DSV-Wettsegelordnung (WO) gültig vom 01.01.2010 Punkt 7.3 wird die Einhaltung der KV, die Vermessungs- und der Führerscheinbestimmungen angeordnet.

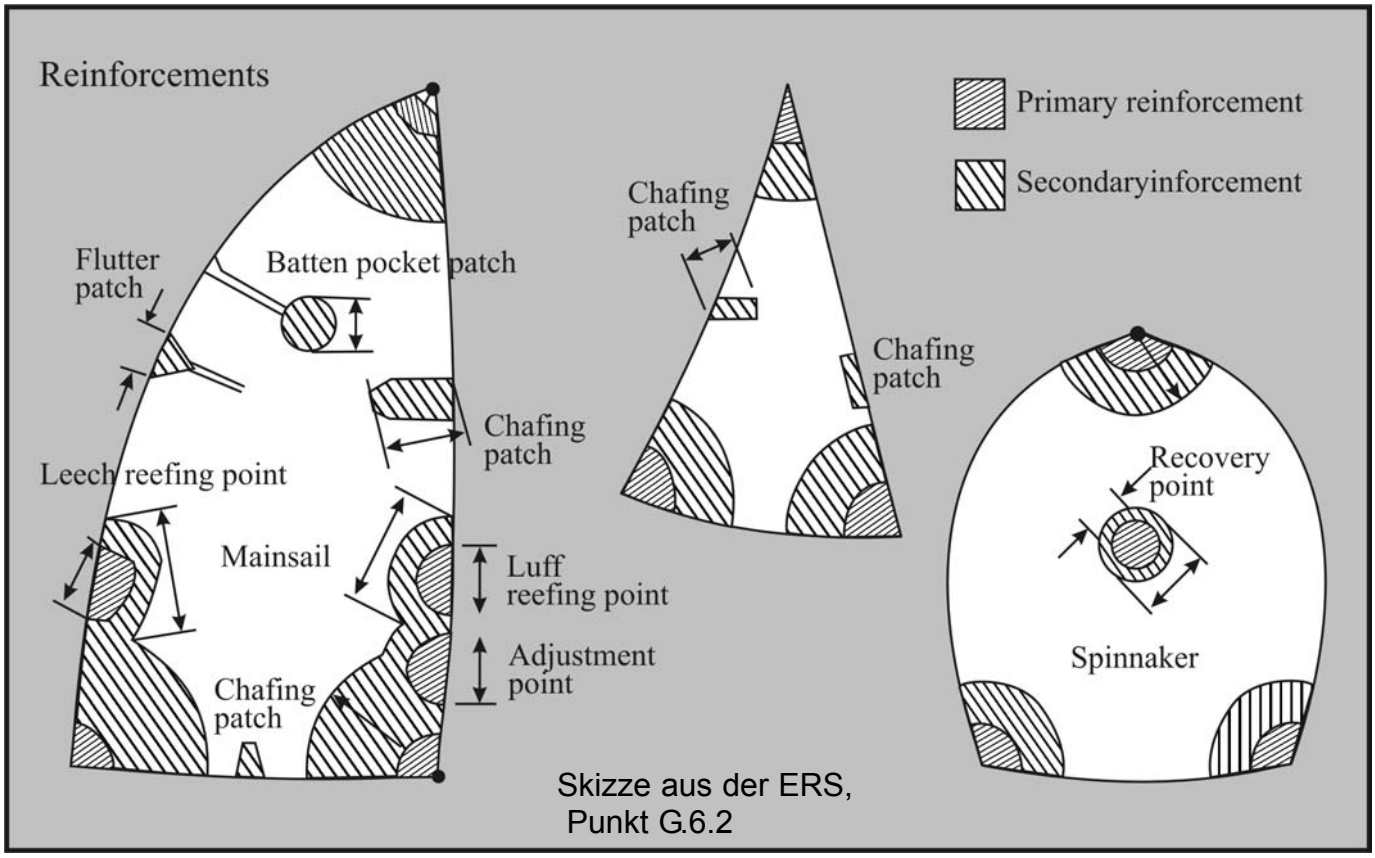
In der MO werden als Mindestanforderung folgende Kontrollen angewiesen:

- ☞ Messbriefe und Vermessungsplaketten
- ☞ Erstvermessung der Segel überprüfen
- ☞ Stichproben bei Gewichten
- ☞ Messmarken
- ☞ Kontrollen nach Zieldurchgang

(Zitat aus der MO jetzt Punkt 13). Somit wird für Ranglistenregatten und natürlich auch für die Meisterschaften der Messbrief (auch Bootsschein) verlangt!!!

Unter Punkt A.11.3 in der KV wird beschrieben, dass man diesen mit Einreichen der Measurement Form (MF) beim DSV beantragen kann. Die MF wird gewöhnlich beim Hersteller durch die Erstvermessung erstellt. Falls der Bootseigner wechselt oder das Boot maßgeblich z.B. durch Reparatur verändert wurde, wird in Punkt A.12.2 die Neubeantragung beschrieben.

Bei den Kontrollvermessungen der Segel sind immer wieder fehlende Angaben/Stempel (im Segelkopf) durch den Segelmacher zu beanstanden (Tuchgewicht, Datum, Unterschrift). Dies wird in Sektion G.2.3 angeordnet. In G.2.1 wird verlangt, dass der Erstvermesser (am Segelhals) das Segel mit Datum und Unterschrift zertifiziert. Zur Zertifizierung gehört das Einfügen des roten KV Knopfes. In Deutschland gekaufte Segel müssen zudem durch einen blauen DSV Knopf bei der Erstvermessung nummeriert sein! Besonders oft fehlt die Erstvermessung bei im Ausland gekauften Segeln, genauso wie der o.g. Stempel des Segelmachers. Bei Letzterem fehlt dann das Tuchgewicht, welches natürlich vom Kontrollvermesser aufwendig bestimmt



Skizze aus der ERS, Punkt G.6.2

werden kann, was dann jedoch in Rechnung gestellt werden muss. Die Kostentabelle für Vermessungen ist im DSV Internet zu lesen.

Bei der Kontrollvermessung wird u.a. das Hauptaugenmerk der Großsegelkopf und bei dem Spi die Lieklänge sowie die dessen Mittelbreite (ab15.03.07) sein. Laut Punkt H.5.1 der ERS sind die Segel nur im trockenen Zustand zu vermessen.

Verstärkungen im Segel (Grund-, Hilfs-, Scheuer-, Flatter-Verstärkung) werden in der KV im Abschnitt G.3.3/4.1.5/5.1.4 in ihren Abmessungen und in der erlaubten Anzahl beschrieben. Das Aussehen der Verstärkungen, nicht aber die Maße, wird in Punkt G.6.2 der ERS definiert. Eine allgemeine Skizze aus der ERS über die Segel und Spi-Verstärkungen für alle Bootsklassen soll helfen sich zu orientieren:

Da ich immer wieder gefragt werde und ich als Vermesser (NEUTRAL) nicht beantworten darf; welches Material ich empfehlen würde, findet Ihr auf der Uniqua Homepage unter

"Technik News" datiert 2009/12/06 und 2008/09/26 eine Statistik von der WM /EM 2008 und von der 2009 über das gesegelte Bootsmaterial, der Segler.

Die KV steht mit englischem Text im Internet auf der Uniqua Homepage zum Download bereit. Dazu geht Ihr auf www.uniqua.de und klickt auch Technik -> Technik News und scrollt herunter bis ihr eine News vom 2008/04/11 findet. Achtung die News sind evtl. nicht nach Datum sortiert. Wer eine deutsche Übersetzung haben möchte, kann die bei mir auch gegen ein kleinen Unkostenbeitrag bestellen Die deutsche Übersetzung ist jedoch kein gültiges Dokument, sondern nur eine Hilfe.

Wenn Ihr Fragen habt, stehe ich Euch natürlich immer gerne per Telefon und Email zur Verfügung. Für die Kontaktdaten schaut in den Anhang des Echos.

Ein erfolgreiches Segelsportjahr 2010 wünscht Euch:

Euer Technischer Obmann
Günter Kurella

1960 bis 2010 50 Jahre 420er

In diesem Jahr feiert der 420er sein 50-jähriges Bestehen. Grund genug, ins Archiv zu blicken und nach "Historischem" zu suchen. Einiges Interessantes konnten wir dort finden, unter anderem einen Bericht aus einem ECHO des Jahres 1988, dem Jahr, in dem die UNIQUA Westdeutschland ihr 25-jähriges Bestehen feierte. Wir haben aus diesem Material die Geschichte des 420ers verbunden mit der UNIQUA-Deutschland vom Gründungsjahr bis ins Jahr 2010 rekonstruiert:

Christian Maury, Konstrukteur des 420ers hatte einen wirklich guten Griff getan. Man bedenke, dass 1959 der erste Prototyp gesegelt wurde, 1960 im Januar die Produktion bei Lanaverre in Frankreich begann und 1963, dem Gründungsjahr der Uniqua Westdeutschland, bereits 2500 Einheiten registriert waren.

So ist es dann auch nicht verwunderlich, dass dieses Boot sehr schnell beliebt wurde. Man könnte meinen, dass es ein leichtes gewesen sei, auf dieser Basis eine Vereinigung der 420er Segler aufzubauen! Weit gefehlt. Auch dieser Klasse fiel die Anerkennung des Verbandes und der Vereine nicht in den Schoß. Eine Vereinigung, die im Schnitt nunmehr 1000 zahlende Mitglieder zählt, musste langsam wachsen. Da musste von den "Funktionären" viel Freizeit, viel Ausdauer und Gradlinigkeit gezeigt werden.

Schaut man sich den Stammbaum des Vereins an, stellt man in der Besetzung der wichtigsten Posten, mit wenigen Ausnahmen, keinen schnellen Wechsel fest. Hierdurch war eine konsequente von Stetigkeit geprägte Klassenpolitik möglich. Dieser Kontinuität ist es zu verdanken, dass seit dem Bau des ersten 420er bis zum heutigen Tage zwar technische Änderungen, wie 1967 die Großschotführung, vorgenommen und 1971 die Trapezsegelei erlaubt wurde. Dieses Boot ist aber eine absolute Einheitsklasse geblieben, sehen wir einmal von der unverzeihlichen Missachtung der Klassenbestimmungen durch einige Werften ab, die aber so schnell wie möglich behoben wurden. Die Anerkennung des 420ers durch die IYRU im Jahre 1971 und der damit verbundene internationale Status, brachte Anerkennung und auch einen noch größeren Aufschwung. In zahlreichen Ländern wurden Klassenvereinigungen für den 420er gegründet, denen die INTERNATIONALE 420 CLASS ASSOCIATION vorsteht und die Interessen bei der ISAF vertritt.

Heute wird der 420er in fast allen europäischen Ländern gesegelt und ist auch in Übersee stark vertreten. In über 40 Ländern gibt es 420er-Vertretungen. Von diesem Zeitpunkt an

Regatta 1982

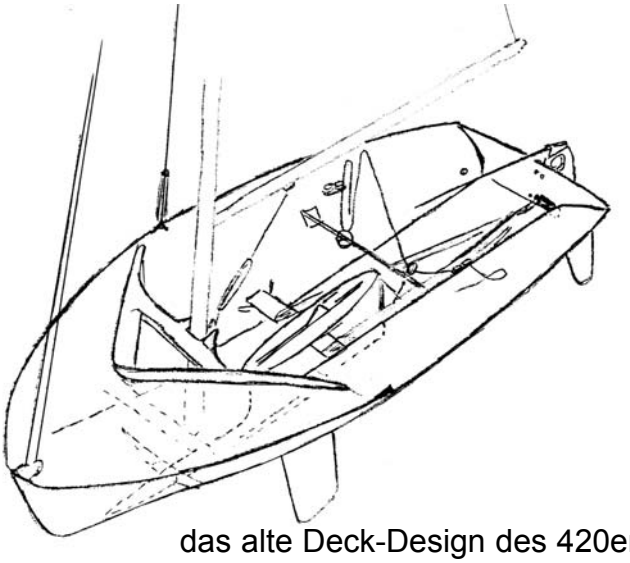
lag die genaue Überwachung der Klassenbestimmungen sowie die Vergabe von Baulizenzen für Boot und Segel in der Hand der IYRU.

Konnte von Seiten der KV vorher Einfluss auf die Preisgestaltung des Bootes und der Segel genommen werden, so ging das nun nicht mehr. 1971 kostete ein Lanaverre 420er segelfertig 3204,-DM ab Bexbach, das war ein damals günstiger Preis, dabei sollte es leider nicht bleiben.

Wie anfangs erwähnt, waren die 420er eine unheimlich sportlich aktive Truppe, so wurden, um die Regatten attraktiver zu machen, Pokale gestiftet. Obwohl 1965 bereits als anerkannte Klasse vom DSV registriert, wurden von 1966 bis 1970 "Bestenermittlungen" durchgeführt. 1966 beim SC Mardorf, Steinhuder Meer, 1967 auf der Krombach Talsperre beim SCWw, 1968 auf dem Chiemsee, YC Urfahn, 1969 Ostsee, Niendorfer YC und an die Bestenermittlung 1970 denken sicher unsere Altvorderen ganz besonders gern zurück. Sie fand anlässlich der ersten 420er Europameisterschaft in Deutschland in der Lübecker Bucht statt, ausgerichtet vom Lübecker Yacht Club. 82 Boote waren am Start, davon 36 deutsche. Ab 1971 wurden dann "Deutsche Meisterschaften" gesegelt. Waren bei der ersten deutschen Meisterschaft 28 nach MO qualifizierte Mannschaften am Start, waren es 1983 bei der dreizehnten deutschen Meisterschaft 90 Boote!

Die 420er Jugend, es gibt Funktionäre die sprechen eigentlich nur von der Jugendklasse 420, mauserte sich bereits im Mai 1967. Es gab jetzt eine Jugendordnung und es bildete sich eine eigene Jugendgruppe, die Jugendtrainingslager und Jugendregatten organisierte, Seglerfreizeiten in Paris, Marseille und Montpellier durchführte. Hier wurde nicht nur ideell, sondern auch finanziell durch die große 420er Familie geholfen.

Durch Beschluss des Jugendseglertreffens in Hannover im Jahre 1970 wurde der 420er zum offiziellen deutschen Jugendboot dem deutschen Seglertag 1971 in Lübeck empfohlen. Die Delegierten konnten sich hierzu jedoch nicht durchringen. Zu groß war die Lobby der



das alte Deck-Design des 420er

Piraten und Korsaren, aber es wurde doch ein Beschluss gefasst, der der 420er-Jugend den Durchbruch ermöglichte!

Von 1972 an konnte die Klasse Jugendmeisterschaften segeln, die den Anforderungen der damaligen Meisterschaftsordnung entsprachen (erste Hälfte in drei Schwerpunktregatten). Was keiner für möglich gehalten hatte, die Klasse schaffte die Hürde spielend. 26 Mannschaften ersegelten ihren ersten Deutschen Jugendmeister beim RC Rastatt auf dem Goldkanal! 1983 segelten schon 63 Crews um den Jugendmeistertitel. Eine Superbeteiligung dann in 1982 auf dem Steinhuder Meer, beim Segler-Verein Großenheidorn mit 76 gestarteten Booten. Der SVG der bereits 1974 und 1976 die 420er Jugend zur DJM zu Gast hatte, kann auch auf die erste höchste Teilnehmerzahl bei einer Ranglistenregatta der 420er zurückblicken, zu der 124 Mannschaften gemeldet hatten.

Die Wiedervereinigung im Jahre 1989 bescherte auch der 420er Klasse viele neue Reviere und zu dem ohnehin sehr vollen Regattakalender kam eine Vielzahl von guten Regatten aus Ostdeutschland hinzu

Ab 1990 war die Wettfahrtserie, neben der Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften, erstmalig Ausscheidungsregatta zur Jugendeuropameisterschaft und ab 1992 bis 2000 zu den Welt- und Europameisterschaften der 420er Klassenvereinigung, sowie zu den IYRU - Jugendmeisterschaften.

1993 fand eine Europa-Meisterschaft beim

SVG auf dem Steinhuder Meer statt, ein großes Event auf dem 72 Mannschaften aus 16 Nationen starteten und um den Titel segelten.

Seitdem sind bei den deutschen Meisterschaften und auch bei der Kieler Woche hohe Meldezahlen zu verzeichnen. Bei der Kieler Woche ist der 420er meistens das Boot mit der höchsten Teilnehmerzahl. Die Crews werden in Farbgruppnen aufgeteilt, die dann im Wechsel gegeneinander segeln. Für die Ausscheidungsregatten und Meisterschaften strebt die UNIQUA - DEUTSCHLAND e.V. eine Meldebeschränkung zwischen 80 und 100 Mannschaften an.

International wurde eigentlich von Anfang an im In- und Ausland erfolgreich gesegelt. In jedem Jahr werden mit 3 Ausscheidungs-Regatten und einer Finalregatta die besten Teams für die Teilnahme an Weltmeisterschaften und Jugend-Europameisterschaften ermittelt.

Bei den jährlich stattfindenden Meisterschaften ist die UNIQUA - DEUTSCHLAND bei der WM mit jeweils 7 der besten deutschen Damen- und Herrencrews vertreten. Bei den Jugend-Europameisterschaften kämpfen 7 deutsche U18 Jugendteams um den Titel. Regelmäßig werden 420er Mannschaften auch zu den ISAF-WM-Regatten vom DSV nominiert.

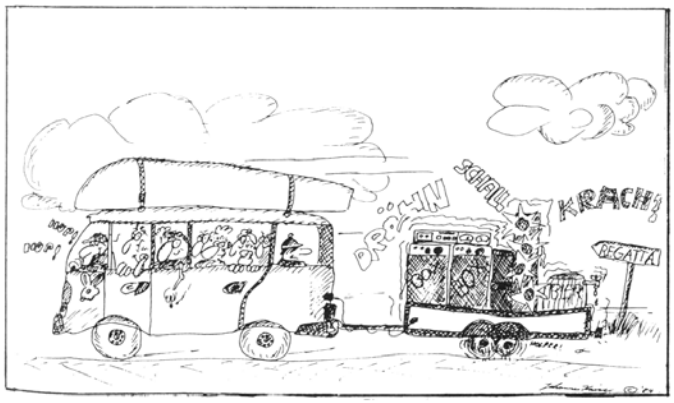
Der 420er gilt als Sprungbrett zu allen olympischen Klassen und wird vom DSV und den Segel-Landesverbänden mit vielen Trainingsmaßnahmen gefördert. In jedem Jahr werden mehrere Ranglisten (gleitende Damen-, und Halbjahresranglisten) erstellt. Die ersten 10% (höchstens 10 Mannschaften) erhalten den Leistungspass des Deutschen Segler Verbandes.

Diese vielen hochrangigen Wettfahrten haben erreicht, dass die 420er Teams anspruchsvolle Regatten mit ebenso anspruchsvoller Konkurrenz gewohnt sind. Um bei diesem hohen Niveau mithalten zu können muss die Jugend-Mannschaft eines 420ers bereit sein, viel zu Trainieren und auch Konditionstraining zu absolvieren.

Doch auch der Spaß kommt nicht zu kurz! Die 420 Seglerinnen und Segler sind wie eine große Familie, viele kennen sich schon aus Opti-Zeiten, auf den zahlreichen Regatten in Deutschland und Europa treffen sich alle wieder. Viele der inzwischen ausgestiegenen 420 Segler und Seglerinnen blicken gerne auf diese schöne 420er Zeit zurück!

So ist es bestimmt kein Zufall, dass die Jugend-Europameisterschaft in diesem Jahr in Frankreich dem Geburtsort des 420er statt findet. In La Rochelle wird hoffentlich dieser besondere Geburtstag gebührend gefeiert.

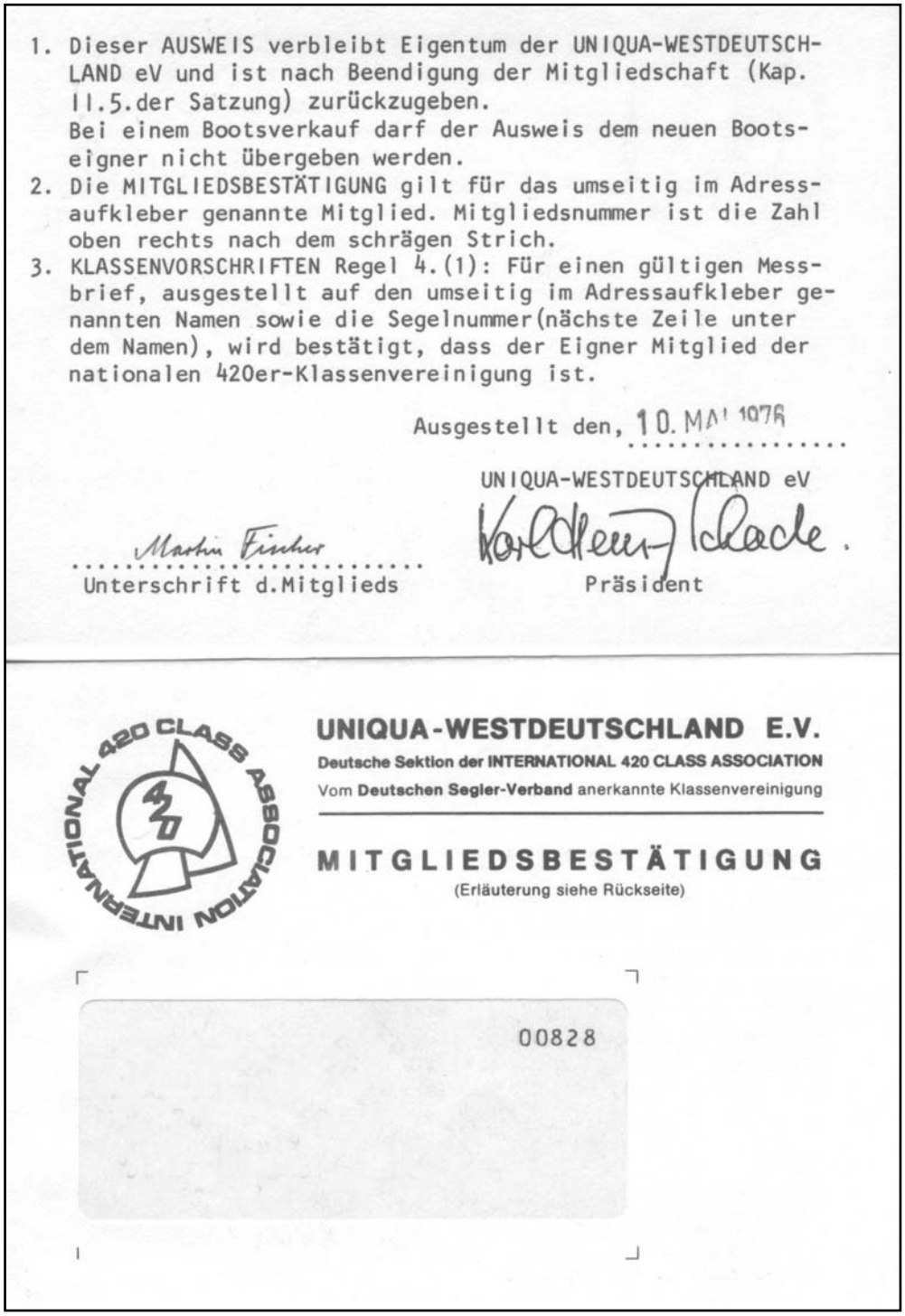
Der Vorstand



In der Zeit, als es noch Problematisch und teuer war, Bilder in den ECHO-Heften zu drucken, waren die Mitglieder sehr kreativ und haben der Redaktion wunderschöne Skizzen zur Verfügung gestellt. Hier eine lustige Zeichnung aus dem Heft Nr.65 von 1986, auch damals schon konnte man die 420er-Truppe auf den Autobahnen sehen... und hören!

Herzlichen Glückwunsch Vierzwo!

Auf den folgenden Seiten sind noch alle Deutschen Jugendmeister-Crews im 420er seit 1972 aufgelistet sowie der Stammbaum des Vorstands der Uniqua (West)Deutschland



1. Dieser AUSWEIS verbleibt Eigentum der UNIQUA-WESTDEUTSCHLAND eV und ist nach Beendigung der Mitgliedschaft (Kap. II.5.der Satzung) zurückzugeben.
   Bei einem Bootsverkauf darf der Ausweis dem neuen Bootseigner nicht übergeben werden.
2. Die MITGLIEDSBESTÄTIGUNG gilt für das umseitig im Adressaufkleber genannte Mitglied. Mitgliedsnummer ist die Zahl oben rechts nach dem schrägen Strich.
3. KLASSENVORSCHRIFTEN Regel 4.(1): Für einen gültigen Messbrief, ausgestellt auf den umseitig im Adressaufkleber genannten Namen sowie die Segelnummer(nächste Zeile unter dem Namen), wird bestätigt, dass der Eigner Mitglied der nationalen 420er-Klassenvereinigung ist.

Ausgestellt den, 10. MAI 1976

UNIQUA-WESTDEUTSCHLAND eV

Martin Fischer
Unterschrift d.Mitglieds

Präsident

INTERNATIONAL 420 CLASS ASSOCIATION

UNIQUA-WESTDEUTSCHLAND E.V.

Deutsche Sektion der INTERNATIONAL 420 CLASS ASSOCIATION

Vom **Deutschen Segler-Verband** anerkannte Klassenvereinigung

MITGLIEDSBESTÄTIGUNG

(Erläuterung siehe Rückseite)

00828

Viele Jahre wurden von der Uniqua oben abgebildete Ausweise an alle Mitglieder ausgegeben.
Unser ältestes Mitglied hat nach vielen Mitgliedsjahren, (es sind so viele Jahre das leider das Eintrittsdatum im Datenbestand der Geschäftsstelle gar nicht mehr erfasst ist) im letzten Jahr leider seine Mitgliedschaft gekündigt und der Geschäftsstelle diesen Mitgliedsausweis zurück geschickt.
Da ist der Anlass des 50-jährigen Jubiläums des 420ers willkommen um hier solch einen alten Ausweis aus dem Jahr 1976 hier abzubilden.

Stammbaum des Vorstandes der Uniqua Deutschland e.V.

Jahr	Präsident	Vizepräsident	Kasse	Sportwart	Jugendwart	Echo
1963	v. John	Heiligrath	Nesseler			
1964	v. John	Heiligrath	Nesseler			
1965	Dr. Brandes	Fr. Gold	Nesseler			Lander
1966	Dr. Brandes	Fr. Gold	Nesseler			Lander
1967	Lander	Fr. Gold	Nesseler			Vossberg
1968	Lander	Friedrich	Nesseler	Lehmann	Mönig	Hausberg
1969	Lander	Friedrich	Nesseler	Lehmann	Mönig	Hausberg
1970	Lander	Birch	Nesseler	Richter	Gold	Hausberg
1971	Lander	Birch	Nesseler	Richter	Gold	Hausberg
1972	Lander	Hausberg	Nesseler	Richter	Peters	Delmas/Kurz
1973	Lander		Nesseler	Schade	Peters	Delmas/Kurz
1974	Lander	Nesseler	E. Wild	Schade	Peters	Delmas/Kurz
1975	Lander	Nesseler	E. Wild	Schade	Peters	Delmas/Kurz
1976	Schade	Krimphove	Lander	Steiner	Schmidt	Delmas/Kurz
1977	Schade	Krimphove	Lander	Steiner	Schmidt	Delmas/Kurz
1978	Schade	Krimphove	Lander	Oetken	Schmidt	Delmas/Kurz
1979	Schade	Krimphove	Lander	Koerte	Schmidt	Delmas/Kurz
1980	Schade	Falkenberg	Lander	Augustin	Zeidler	Ballenberger
1981	Schade	Falkenberg	Lander	Augustin	Zeidler	Ballenberger
1982	Falkenberg	Hecht	E. Röder	Augustin	Zeidler	Ballenberger
1983	Hecht	Stenz	E. Röder	Augustin	Zeidler	Ballenberger
1984	Hecht	Stenz	E. Röder	Zeidler	Mönig	Blankenburg
1985	Hecht	Stenz	E. Röder	Zeidler	Mönig	Blankenburg
1986	Hecht	Stenz	E. Röder	Zeidler	M. Stock	Blankenburg
1987	Stenz	Ballenberger	E. Röder	Zeidler	M. Stock	Blankenburg
1988	Stenz	Ballenberger	E. Röder	Zeidler	Endler	Blankenburg
1989	Stenz	H.D. Faass	E. Röder	Zeidler	Endler	Blankenburg
1990	Stenz	H.D. Faass	A. Bayer	Zeidler	Endler	S. Schedlinski
1991	Blankenburg	Peuker	A. Bayer	Zeidler	Endler	S. Schedlinski
1992	Blankenburg	Peuker	A. Bayer	Zeidler	Endler	S. Schedlinski
1993	Blankenburg	Peuker	A. Bayer	Zeidler	Brinkers	Kooke
1994	Blankenburg	Peuker	A. Bayer	Zeidler	Brinkers	Kooke
1995	Blankenburg	Peuker	Buch	Zeidler	Brinkers	Kooke
1996	Blankenburg	Peuker	Buch	Zeidler	Brinkers	Kooke
1997	Blankenburg	Peuker	Buch	Zeidler	Brinkers	Patek
1998	Blankenburg	Peuker	F. Mugele	Struckmann	Franke	Patek
1999	Stenz	G. Lorenz	F. Mugele	Struckmann	Franke	Patek
2000	Stenz	G. Lorenz	F. Mugele	Waterkamp	Drtina	Hahlbrock
2001	Stenz	G. Lorenz	F. Mugele	Waterkamp	K. Levin	Hahlbrock
2002	Stenz	G. Lorenz	C. Kayser	Waterkamp	K. Levin	Arendholz
2003	Dr. Schwarzer	G. Lorenz	J. Berger	Opalka	Esch	U. Hipp
2004	Dr. Schwarzer	G. Lorenz	J. Berger	Opalka	Esch	U. Hipp
2005	Schrader	G. Lorenz	n.N.	Opalka	Böddeker	U. Hipp
2006	Schrader	G. Lorenz	M. Leukel	Opalka	Böddeker	U. Hipp
2007	Schrader	G. Lorenz	M. Leukel	Opalka	L. Frisch	U. Wöhe
2008	Schrader	G. Lorenz	M. Leukel	Opalka	L. Frisch	U. Wöhe
2009	Schrader	G. Lorenz	M. Leukel	Oplaka		U. Wöhe

Deutsche Jugendmeister seit 1972 ausgesegelt

Jahr	Steuermann/frau	Vorschoter/in	Land/Verein	Ort
1972	Joachim Oetken	Stephan Ortken	H 005 FYC	Goldkanal
1973	Michael Steiner	Brigitte Steiner	H 012 SCI/FYC	Zwischenahner Meer
1974	Manfred Simmendinger	Jörg Simmendinger	NW 009 YCW	Steinhuder Meer
1975	Ariel Herold	Etan Friedländer	Israel	Steinhuder Meer
	Hans Himstedt	Schäfer	N YCA	
1976	Jörg Gosche	Friedegunde Kutschera	N ZSK	Plöner See
1977	Wolfgang Hunger	Niels Körte	B 048 PYC	Dümmer See
1978	Philipp Dohse	Andrea Vorkamp	SH 038 LYC	Tegeler See
1979	Cornelia Zech	Daniela Grelinger	B 044 VSAW	Kellersee
1980	Christian Binder	Clemens Binder	N 075 WYCA	Starnberger See
1981	Rainer Schulz	Peter Walther	B 048 PYC	Wannsee
1982	Volker Niediek	Matthias Häge	N 070 WSVI	Steinhuder Meer
1983	Lutz Lehmann	Manuela Virgils	B 009 SCN	Kellersee
1984	Wicki	Frey	Schweiz	Bostalsee
	Ernst-Ch. Meyer	Matthias Kutt	B 023	SPYC
1985	Thomas Eckardt	Carsten Belz	B 008 SVT	Dümmer See
1986	Jens Kamphausen	Marielle Stock	NW 174 SKBUe	Tegeler See
1987	Christian Halm	Alexander Halm	N 045 SVG	Starnberger See
1988	Holger Schulte	Arne Schulte	NW 162 SGWi	Lübecker Bucht
1989	Holger Schulte	Arne Schulte	NW 162 SGWi	Steinhuder Meer
1990	M.L. Sendtner-Völkerndorff	Philipp Semmer	B 023 SPYC/PYC	Chiemsee
1991	Sebastian Kamp	Martin Schöler	NW 174 SKBUe	Warnemünde
1992	Sebastian Claudius	Tobias Claudius	MV 004 SYCIMSSC	Wittensee
1993	Titel nicht vergeben	da nur 2 Wettfahrten		Bodensee
1994	Jörg Giesler	Johannes Petersen	NW 137 SVWU	Scharmützelsee
1995	Lars Bähr	Thomas Piesker	B 100 TSG18	Müritz / Röbel
1996	Mario Troester	Guy Seide	NW 085WRK	Müritz / Waren
1997	Ulrich Stephan	Robert Schwarzeit	B 108 SGW	Flensburger Förde
1998	Erik Hecht	Max Groy	SH 017 KYC	Greifswalder Bodden
1999	Sonja Berger	Sabine Walter	B 002 TSC	Schwerin
2000	Niko Mittelmeier	Tino Mittelmeier	BW SMCUE	Eckernförde
2001	Ann-Kristin Bönke	Dörte Lachmann	NW 174 SKBUe	Brombachsee
2002	Jens Lehmann	Christian Wandel	MV 004 SYC	Wannsee
2003	Silke Hahlbrock	Marion Rommel	HA 004 HSC	Saaler Bodden
2004	Philipp Schumacher	Max Marquart	MV 004 SYC	Lübecker Bucht
2005	Erik Heil	Thomas Plößel	B.002 TSC	Ribnitz-Dammgarten
2006	Björn Beilken	Alexander Beilken	BR 016 WVH	Hüde am Dümmer
2007	Tina Lutz	Susann Beucke	BA 025 CYC	Flensburger Förde
2008	Julian Autenrieth	Philipp Autenrieth	BA 001 BYC	Bodensee
2009	Sophia Diesch	Anna Seidl	BW 002/BA 001	Travemünde

www.uniqua.de
UNIQUA Deutschland e.V.
420er Klassenvereinigung

Dritte Ausscheidungsregatta in Travemünde

Die besten 77 420er Segler und Seglerinnen trafen sich vom 21. bis 24. Mai in Travemünde auf dem Privall. Gesegelt wurde in der Travemünder Bucht direkt vor der Hermannshöhe. Dies war dann auch ein perfekter Aussichtspunkt zum Beobachten der Regatta.

Es wurde über 4 Tage und angesetzten 12 Läufen die dritte Ausscheidungsregatta gestartet. Die am Ende der Wettfahrten besten 40 Segler und Seglerinnen dieser Ausscheidungsregatta sind dann die glücklichen Finalisten, die zur Final-Regatta an den Gardasee fahren dürfen. Dort entscheidet sich dann welche 420er-Crews an der WM auf dem Gardasee oder JEM auf dem Plattensee teilnehmen dürfen.

Am Donnerstag wurden dann auch pünktlich die ersten 2 Läufe gestartet. Am Freitag und Samstag fanden dann jeweils 4 Läufe statt. Es waren 2 lange Wettfahrttage - bei unterschiedlichsten Wind- und Wetterbedingungen forderten sie den Crews einiges ab, hier waren dann auch die alround-Talente, also die Crews die mit allen Bedingungen klar kommen, klar im Vorteil.

Am Sonntag sollten noch die letzten 2 Läufe stattfinden, alle 420er wurden trotz Windmangel früh auf die Regattabahn geschickt, aber nach langem Warten, war dann die Uhrzeit der letzten Startmöglichkeit überschritten. Alle Teilnehmer wurden dann wieder, ohne das ein Lauf zustande gekommen war, in den Hafen geschleppt.

Nach 10 Läufen mit fairen Bedingungen und einer guten Wettfahrtleitung standen dann alle 40 Final-Crews fest.

1. Platz Julian und Philipp Autenrieth GER 52925
2. Platz Fabian Kaske und Alexander Schätz GER 52610
3. Platz Maximilian Weiss und Maximilian Mäge GER 53757

Viele Grüße
Uta Wöhe

Bericht über das "Finale" der 420er für die WM und JEM am Gardasee

Vom 10.06.2009-13.06.2009 fand das "Finale" um die begehrten Jugendeuropa-und Weltmeisterschaftsplätze im "Circola Vela Torbole" in Italien am Gardasee statt.

An diesem Wettkampf nehmen jährlich die 40 besten 420er-Crews teil, die sich bei drei Regatten auf der Ostsee und dem Chiemsee qualifizierten.

Wir, das Team GER 53175 sicherten uns die Teilnahme und reisten schon am Freitag den 05.06.2009 gemeinsam mit fünf weiteren Teams aus Berlin, unter anderem Team Patrik Drees/Jannis Kaminski-Reith und Team Paul Preuß/Jonas Kunow vom VsaW/BYC, an. Um uns an das Revier zu gewöhnen und unsere Boote optimal auf die Windverhältnisse einstellen zu können, segelten wir bei den zwei verschiedenen Winden, die am Gardasee vorzufinden sind.

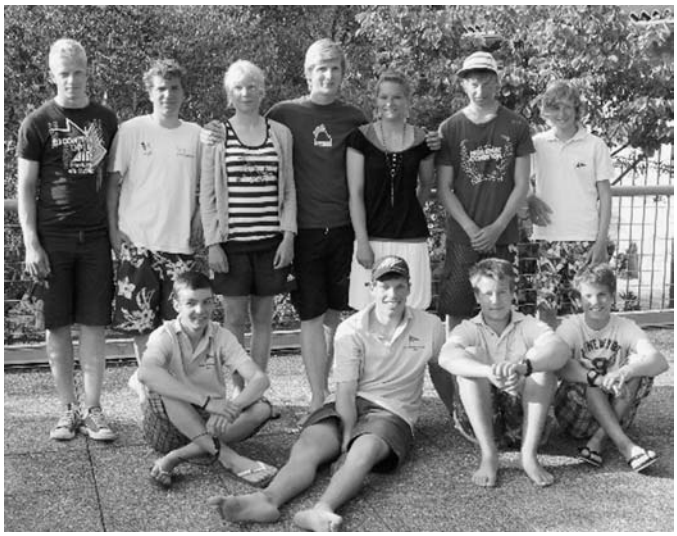
Zwischen 2.00-3.00 Uhr in der Nacht entsteht durch die Kälte auf den Bergen und das aufgeheizte Verona am Südende des Gardasees der "Peler", der pünktlich um 10.00 Uhr durch das Erhitzen der Berge zusammenbricht. Ab diesem Zeitpunkt setzt sich die "Ora" durch entstehende Thermik durch, die stets kräftigen Wind mitbringt. Um auch auf den geplanten Start der Wettfahrtleitung um 8.00 Uhr vorbereitet zu sein, segelten wir in den frühen Morgenstunden bei 10-12 Knoten sowie am Nachmittag bei bis zu 7 Beaufort.

So waren wir bestens auf das Revier eingestimmt und konnten am 10.06.2009 pünktlich um 13.00 Uhr starten. Bei kräftigen 32 Knoten hatten es die leichten Mannschaften schwer, doch unser sonst eher unvorteilhaftes Crewgewicht von 135kg kam uns bei diesem Wind nur zur Gute.

Am zweiten Wettfahrttag bestätigten wir unsere Leistung vom Vortag und langen nun auf einem der begehrten JEM-Plätze.

Am letzten Tag wurden zwei weitere Wettfahrten gesegelt und wir nahmen uns vor an unsere Leistungen der Vortage anzuschließen. Mit leichter Aufregung segelten wir noch einen 9. und einen 13. Platz. Uns war klar, dass diese Platzierungen uns einen Platz bei der JEM sichern würden und segelten bei herrlichem Sonnenschein und Temperaturen um 30°C zurück in den Hafen. Kurze Zeit später waren die ersten Ergebnislisten im Umlauf und unser Trainer Michael Grasse vom Berliner Seglerverband kam strahlend auf uns zu und bestätigte uns die lang ersehnte Teilnahme an der Jugendeuropameisterschaft, welche im August auf dem Balaton in Ungarn stattfindet. Neben uns haben sich die zwei Berliner Teams Paul Preuß (VSaW) und Jonas Konow (BYC) sowie Svenja Weger(PYC) und Wiebke Lechler(YCBG) für dieses internationale Event qualifiziert und wir freuen uns riesig auf 14 lehrreiche Tage Segeln unter der Sonne Ungarns mit dem "Team Germany".

Seglerische Grüße von Max Schümann
(Verein Seglerhaus am Wannsee)



Bericht vom Finale am Gardasee

Beim Finale zur WM/EM Qualifikation der 40 besten Deutschen 420er Segler, das vom 10.06.2009 bis 13.06.2009 am Gardasee, Torbole stattfand, wurde es auch dieses Jahr bei viel Wind und Sonnenschein wieder spannnend.

Da wir (Sven und Steffen Heßberger) uns schon über Pfingsten am Gardasee auf das Finale reichlich vorbereitet hatten, reisten wir erst einen Tag vor dem ersten Wettfahrttag an, um noch einmal schnell aufs Wasser zu gehen.

Am ersten Tag ging es ganz gechillt los, der erste Start war für 13 Uhr angesetzt. Alle Segler wurden um 11 Uhr beim Circolo Vela Torbole begrüßt, wo ein kurzes Skipper meeting statt fand. Um 13 Uhr erfolgte der erste Start bei traumhaftem Wetter und sehr starkem Wind. Nach 45 Minuten kamen die ersten ins Ziel und schon nach einer kurzen, nur 15 minütigen Pause, schoss der Wettfahrtleiter die nächste Wettfahrt an. Er setzte dieses Tempo fort und hatte so bereits nach 4 Stunden seine 4 Wettfahrten im Sack.

Das Tempo des Wettfahrtleiters und der auffrischende Wind ließ den ersten Tag richtig anstrengend werden: Spätestens nach der dritten Wettfahrt, in welcher der Wind auf bis zu 7 Bft auffrischte und zahllose Boote auf dem ersten Vorwind kenterten (Manche auch mehrmals), hatten alle stark zu kämpfen, sodass wir nach dem 4. Lauf ziemlich K.O. in den Hafen kamen. Natürlich waren die etwas schwereren Teams bei dem Wind bevorzugt und so lief es auch bei uns an dem ersten Tag sehr gut.

Am nächsten Tag war wieder ausschlafen angesagt, denn der erste Start war für 12.30 Uhr vorgesehen. Bei schönen 3-4 Bft zog der Wettfahrtleiter die 4 Läufe wieder schnell durch. An diesem Tag hat es viel gewürfelt, da auch viele leichtere Teams vorne mitgefahren sind und es nicht immer leicht zu segeln war.

Zur selben Uhrzeit ging es am Samstag für die letzten 2 Läufe aufs Wasser und es wurden bei 4 Windstärken noch einmal 2 spannende Rennen gesegelt. Viele waren sehr angespannt ,da es nun endgültig um die Qualifikation für einen EM oder WM Platz ging.

Nach zwei weiteren guten Läufen durften wir uns über einen dritten Platz in der Gesamtwertung freuen und hatten somit unser Ziel, die WM Teilnahme erreicht.

Auch den anderen Seglern von Baden-Württemberg und des Schütt-Racing Teams erging es sehr gut.

Dennis und Kevin Mehlig konnten sich ebenfalls zur WM qualifizieren, Dominik Müller und Francesco Wiedemann, Simon und Felix Diesch, sowie Jan Schliemann und Aron Scherr fahren zur EM an den Ballaton.

Dass solche Ergebnisse natürlich gefeiert werden müssen erklärt sich von selbst und so haben wir uns am Abend mit den anderen Seglern auf den ein oder anderen Drink in der WindsBar getroffen.

GER 53163
Sven und
Steffen
Heßberger

420er One-Design

Perfektes Design für hohe Ansprüche.

Seit 1919 steht bei Beilken der Kunde mit seinen Wünschen und Vorstellungen im Fokus einer jeden Segelentwicklung. In einer der modernsten Segelproduktions-Hallen Europas, legen wir basierend auf den Wünschen und Anforderungen unserer Kunden größten Wert auf handwerkliche Perfektion und optimale Tuche und Gewebe.

- **Kompetenz und Qualität**
- **modernes Design**
- **hoch entwickelte Gewebe**
- **beste Formstabilität**

Beilken Sails GmbH • Hansering 19 • 27809 Lemwerder
Telefon: +49 (0) 421 675 31-0 www.beilken.de
Fax: +49 (0) 421 675 31-11 info@beilken.de

Beilken

Ihr ganz persönlicher Segelmacher

Die Ergebnisse der WM Teilnehmerinnen und Teilnehmer 2009 auf dem Gardasee / Italien

Damen

Platz	Segel-Nr.	Steuerfrau	JG	DSV-Nr.	Club	Vorschoterin	JG	DSV-Nr.	Club
G 8	GER 51731	Schweigert, Lisa	1993	BA.035	SVW	Frisch, Lisa	1991	BA.001	BYC
G 22	GER 53166	Panuschka, Lisa	1992	NW.174	SKBUE	Münks, Jacqueline	1992	NW.152	SCCR
G 7	GER 52722	Oczycz, Cornelia	1991	BA.001	BYC	Steiner, Johanna	1992	BA.001	BYC
G 41	GER 50909	Nikolaus, Leonie	1990	BA.001	BYC	Schweiger, Evelyn	1990	BA.001	BYC
G 29	GER 53121	Gall, Nina	1993	BA.001	BYC	Hoesch, Camilla	1992	Ba.001	BYC
G 10	GER 53127	Böhm, Nadine	1992	BA.004	DTYC	Tiegel, Carolin	1993	BA.004	DTYC
G 31	GER 53476	Christiansen, Svenja	1991	HA.033	MSC	Christiansen, Maike	1992	HA.033	MSC

Herren

Platz	Segel-Nr.	Steuermann	JG	DSV-Nr.	Club	Vorschoter	JG	DSV-Nr.	Club
G 10	GER 52925	Autenrieth, Julian	1992	BA.001	BYC	Autenrieth, Philipp	1990	BA.001	BYC
G 27	GER 52610	Kaske, Fabian	1992	BA.001	BYC	Schätz, Alexander	1992	BA.001	BYC
G 33	GER 53163	Hessberger, Steffen	1992	BW.044	SMCUE	Hessberger, Sven	1993	BW.044	SMCUE
S 9	GER 53757	Weiss, Maximilian	1988	BA.004	DTYC	Mäge, Maximilian	1990	Ba.001	BYC
G 29	GER 52630	Hofmann, Jan-Philipp	1992	NW.002	DYC	Brockerhoff, Felix	1993	NW.057	DUYC
S 10	GER 53756	Mehlig, Dennis	1990	BW.002	WYC	Mehlig, Kevin	1993	BW.002	WY
S 11	GER 53172	Nickel, Gordon	1995	N.005	SVC	Nickel, Morten	1992	N.005	SVC

G= Gold-Fleet S=Silver-Fleet

Die Ergebnisse der JEM Teilnehmerinnen und Teilnehmer 2009 auf dem Plattensee / Ungarn

Platz	Segel-Nr.	Steuerfrau/mann	JG	DSV-Nr.	Club	Vorschoterin	JG	DSV-Nr.	Club
G 4	GER 53755	Stückl, Julian	1992	BA.004	DTYC	Hoesch, Adrian	1993	BA.001	BYC
G 35	GER 53176	Weger, Svenja	1993	B.0.48	PYC	Lechler, Wiebke	1993	B.120	YCBG
S 53	GER 53175	Deppe, Cedric	1993	B.044	VSAW	Schümann, Max	1993	B.044	VSAW
G 16	GER 52232	Preuß, Paul	1992	B.044	VSAW	Kunow, Jonas	1991	B.046	BYC
S 93	GER 53119	Müller, Dominik	1992	BA.083	YCF	Wiedemann, Francesco	1991	BA.073	WSG
G 23	GER 53454	Schliemann, Jan	1993	BW.003	YCRA	Scherr, Aaron	1994	BW.003	YCRA
G 34	GER 53470	Diesch, Simon	1995	BW.002	WYC	Diesch, Felix	1991	BW.002	WYC

G=Gold-Fleet S=Silver-Fleet

Bericht von der Weltmeisterschaft der 420er am Gardasee

Nachdem Gordon und ich die drei Qualifikationsregatten bestritten hatten und bei dem Finale erfolgreich gesegelt sind, freuten wir uns sehr auf die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Riva/Italien.

Wir fuhren zum Gardasee, um dort unsere letzte gemeinsame Regatta im 420er zu segeln. Als wir ankamen bekamen wir erst einmal einen Hitzeschlag da am Gardasee täglich 35 bis 40 Grad herrschten.

Wir waren zusammen mit sechs weiteren Herrenteams (darunter 4 Geschwisterteams) und sieben Damenteams bei der WM um möglichst gute Platzierungen zu erreichen.

Zunächst hieß es eine Woche Training bei schönem Wind und sehr warmen Wetter. Wir testeten viele Trimmvarianten aus um auf diesem speziellen Revier möglichst gut vorbereitet zu sein. Dabei haben wir sehr viel gelernt, da wir mit den Besten 420er Seglern Deutschlands und zwei hervorragenden Trainern viel Spaß hatten und sehr gut trainieren konnten.

Nach einer Woche intensivem Training bei viel und weniger Wind, hieß es für uns ab zur Vermessung und die Boote kontrollieren lasssen. Wir mussten dazu all unsere Schoten, Fallen und außerdem das Schwert und den Mast ausbauen. Der ganze Aufwand hat sich hinterher gelohnt, da alle Deutschen Boote ohne Probleme durch die Vermessung kamen.

Am ersten Regattatag gingen dann die mehr als 200 Teams aus aller Welt an den Start. Es herrschte wenig bis mittlerer Wind, aber wir segelten an diesem Tag drei Wettfahrten und standen nach einem durchwachsenen Tag auf den 72. Platz. Am Abend gingen wir dann mit allen Seglern essen und hofften auf mehr Wind am zweiten Regattatag.

Jedoch platzen unsere Träume als wir am nächsten Morgen am Club in Riva ankamen. Es war gar kein Wind und erst einmal Startverschiebung bis auf weiteres. Wir dachten schon der Wettfahrtleiter würde gar nicht mehr zum Start anpfeifen, da hörten wir das Auslaufsignal und waren ein wenig überrascht. Es herrschte sehr wenig Wind, und die schweren Teams würden es schwer haben! Leider gehörten wir zu den schwersten Teams im Teilnehmerfeld.

Wir segelten bei zunehmendem Wind drei Läufe. Am Ende des Tages haben wir uns nicht verbessert und segelten ab heute im Silberfeld. Bis zum 61. Platz kamen alle Boote in das Goldfeld, das hatten wir mit dem 76. Knapp verpasst und segelten für den Rest der Wettfahrtserie mit zwei weiteren deutschen Teams im Silber Feld.

Im Silberfeld lief es besser für uns. Wir kämpften uns bei mittleren Winden und langsam besseren Reviertaktiken meist um den 20. Platz. Am vorletzten Regattatag hieß es früh aufstehen. Der Startschuss viel um 08.15 Uhr bei Vento. Wir ersegelten zu Beginn bei starkem Wind einen tollen 2ten Platz. Leider jedoch mussten wir die zweite Wettfahrt aufgeben, da die Jury und ein Belgisches Team gegen uns protestierten. Wir hatten den

Prostest gegen die Jury verloren und somit eine Disqualifizierung bekommen. In der dritten Wettfahrt wurden wir bei wechselten Winden und vielen Böen 14. was uns sehr freuten da es ohne Aufgabe zu einem Platz unter den ersten 10 Teams gereicht hätte.

Am letzten Tag standen noch zwei Rennen aus und wir belegten den 28. und den 6. Platz bei schönstem Segelwetter. Nachdem wir die Boote abgebaut hatten fand die Siegerehrung statt.

Wir wurden im Silber Feld 18. und sind mit dem Resultat zufrieden, da es unsere erste Weltmeisterschaft war. Jedoch ist das Ergebnis ausbaufähig. Mit der von uns erhofften "Ora", ein starker thermischer Südwind am Gardasee, hätten wir auch gute Chancen auf einen Platz im Gold Feld gehabt.

Am Abend wurde das Gesamtergebnis des deutschen Teams bei der Abschlussfeier kräftig gefeiert.

Insgesamt waren 210 Boote aus über 40 Nationen am Start. Etwas schon etwas ganz Besonderes gegen Segler aus Peru, Neuseeland, Marokko, Israel, Thailand, Chile und vielen anderen Ländern anzutreten.

Weltmeister wurde ein griechisches Team.

Julian und Philipp Autenrieth, Steffen und Sven Heßberger, Fabian Kaske und Alexander Schätz, Jan-Philip Hofmann und Felix Brockerhoff hatten es ins Goldfeld geschafft. Beste Deutsche wurden die beiden Autenrieth's mit Platz 10.

Im Silberfeld segelten: Dennis und Kevin Mehlig, Maximilian Weiß und Maximilian Mäge sowie Gordon und ich.

Gordon und ich möchten uns noch einmal für die viele Unterstützung bedanken. Ich steige nach der WM aus dem 420er aus und wünsche Euch für Eure angestrebten Ziele viel Erfolg!

Euer
Morten Nickel
GER 53172

Internationale Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaft 2009

In diesem Jahr fand die Internationale Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaft in Travemünde statt. Deshalb stand zum zweiten Mal Travemünde in unserem Regattaplan. Um uns (Yannick Hafner und Fabian Schöberl GER 52370) optimal auf die Int. Deutsche Meisterschaft vorzubereiten, sind wir bereits einige Tage vorher zur Travemünder Woche angereist. Die Trainingseinheiten und Wettfahrten nutzten wir, um die Regattabahn kennnen zulernen und uns auf die verschiedenen Windverhältnisse einzustellen.

Nachdem die Vermessung am Sonntag problemlos verlief, hatten wir am Montag einen freien Tag.

Zum Auftakt der Meisterschaft am Dienstag, bei idealen äußeren Bedingungen, und mäßigen Winden aus westlicher Richtung, absolvierten wir 3 Wettfahrten. In der 2ten Wettfahrt wurden 9 BFDs ausgesprochen und somit hatten die ersten Teams bereits ein Streichergebnis eingefahren. Zum Abschluss des Tages konnten wir die dritte Wettfahrt gewinnnen.

Am zweiten Meisterschaftstag wurden 2 Wettfahrten absolviert. In der 2ten Wettfahrt

lagen wir nach einer misslungenen Startkreuz in der hinteren Hälfte des Feldes. Doch diese Wettfahrt entschied sich zum Glück erst auf dem letzten Halbwind. Fast das ganze Feld stand nach einem Winddreher in einem kurzen Flautenloch und als der Wind wieder einsetzte schob er uns an allen vorbei noch auf den 9ten Platz. Somit waren 5 Wettfahrten absolviert und es fehlte noch eine Wettfahrt zur Gold/ Silberfleeteinteilung.

Am nächsten Tag waren dann die Ausläufer eines Sturmtiefs vorhergesagt. Wie in den Tagen zuvor mussten sich die 420er zusammmen mit den 29er und Europe die kleine

Slipbahn am Grünstrand teilen. Der frische Südwestwind vom Vormittag nahm über Mittag immer weiter zu und erreichte in Böen Stärke 7-8, sodass sich die Regattaleitung entschied die Teilnehmer ohne Wettfahrt an Land zu schicken. Kurze Zeit später wurden die Wettfahrten für diesen Tag komplett abgesagt.

Am Freitag wurden die Qualifikationswettfahrten ohne Fleeteinteilung fortgeführt. Es wurden wieder 3 Wettfahrten absolviert und wir konnten uns mit den Platzierungen 3, 4 und 1 vom 6. auf den 3. Zwischenrang verbessern. Vor dem letzten Tag lagen nun 3 Teams aus Baden-Württemberg auf den ersten 3 Plätzen.

Pünktlich um 12.00 Uhr wurden dann die 9te und letzte Wettfahrt angeschossen. Wir hatten einen echt Superstart und lagen sofort in Führung, die wir bis ins Ziel ausbauen konnten. Echt glücklich überquerten wir die Ziellinie und nach einer kurzen Rücksprache mit unserem Trainer Roman Schütt, dass wir auch keinen Frühstart hatten, war uns der 3. Platz und die Bronzemedaille sicher.

Am Ende fehlte uns nur 1 Punkt zur Silbermedaille, aber trotzdem sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Herzlichen Glückwunsch auch an die Deutschen Meister Sophia Diesch und Anna Seidl und an Tim und Mark Fischer, welche den 2. Platz erreichten.

Gold, Silber und Bronze für Baden-Württemberg, das gab es noch nie bei einer 420 Meisterschaft!

GER 52370
Yannick Hafner und Fabian Schöberl

UNIQUA-DEUTSCHLAND E.V.

Deutsche Sektion der
International 420 Class Association

An die
Geschäftsstelle der UNIQUA e.V.
Ulrike Schroeder Ruhfus
Schanzenstr. 9
40549 Düsseldorf

Beitrittserklärung

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die **UNIQUA-Deutschland e.V.** und die Registrierung der unten aufgeführten Boote.
(30 € Jahresbeitrag, 1. Boot kostenlos, ab dem 2. Boot pro Jahr und Boot zusätzlich 20 €)

Name	Vorname:	
Strasse / Nr.:	Geb.-Datum:	
Wohnort / PLZ:	Telefon:	
E-Mail:	Fax:	
Club:	DSV- Reg.Nummer:	
Segelnummer:	Baujahr:	Bootseigner: ja ☐ nein ☐
Hersteller:	Verkäufer:	

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten für segelspezifische Angelegenheiten veröffentlicht bzw. weitergegeben werden. **Ich erhalte regelmäßig Informationen per e-mail-Newsletter.**

Datum Unterschrift Unterschrift der Eltern oder gesetzl. Vertreter

Lastschrifteinzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die UNIQUA-DEUTSCHLAND e.V. bis zum schriftlichen Widerruf, die zu entrichtenden Zahlungen von folgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Name des Mitglieds _____

Nächste Zeile nur ausfüllen, wenn der Kontoinhaber nicht mit dem Mitglied identisch ist.

Kontoinhaber _____

Kontonummer _____ Bankleitzahl _____

Geldinstitut _____

Datum _____ Unterschrift des Kontoinhabers _____

UNIQUA Deutschland e.V.
420er Klassenvereinigung

www.uniqua.de

Regattakalender 2010

Datum	Regattaname	Club	Revier	RR
20.- 21.03.	Bernsteinpokal Ribnitz	MV.047 SCR	Saaler Bodden	1,00
27.-28.03.	Schneeglöckchen-Regatta	BW.057 RCR	Rastatt	1,00
02.-04.04.	Preis der Malche	B.002 TSC	Tegeler See	1,15
02.-05.04.	Spring Cup	SLO	Isola	1,00
10.-11.04.	Frühjahrscup	B.120 YCBG	Müggelsee	1,10
10.-11.04.	Frühj.-Verbandsregatta	HA.004 HSC	Alster	1,15
10.-11.04.	United 4 (1) Medemblik	NED Ijsselmeer /	Workum	1,00
17.-18.04.	Inninger Teller	BA.117 SCIA	Ammersee	1,15
17.-18.04.	Waldsee-Pokal	H.022 DSCL	Langener Waldsee	1,10
17.-18.04.	Marinepool Cup LJM	NW.040 WYD	Möhnesee	1,20
24.-25.04.	Wannseepokal	B.044 VSaW	Wannsee	1,15
24.-25.04.	Augsburger Teller	BA.051 SGA	Ammersee	1,00
24.-25.04.	Claude-Dornier-Cup	BW.002 WYC	Bodensee	1,15
24.-25.04.	Leineweber-Pokal	N.176 SCC	Dümmer	1,10
24.-25.04.	United 4 (2) Workum	NED Ijsselmeer /	Medemblik	1,00
24.-25.04.	Westfalenpreis	NW.077 YCL	Biggesee	1,10
30.4.- 2.5.	Sparkassencup	MV.004 SYC	Schweriner See	1,35
		3. WM-A 2010 / 1. WM-A-2011		
01.-02.05.	Hugo-Bräuer-Preis	B.102 WSV21	Langer See	
01.-02.05.	Weserglocken LJM	BR.016 WVH	Weser	1,10
01.-02.05.	Kreuzlinger Jugendreg.	CH.xxx	Bodensee	1,00
01.-02.05.	Westerwald-Pokal	H.015 SCWw	Krombach Talsperre	1,15
01.-02.05.	Jugend-Segler-Treffen	HA. HSJ	Alster	1,00
08.-09.05.	Jugendwettfahrt	B.046 BYC	Unterhavel	1,00
08.-09.05.	Zeller Jollen-CUP 2010	BW.003 YCRa	Bodensee	1,15
08.-09.05.	NORDIC SAIL	MV.029 ASV	Greifswalder Bodden	1,00
08.-09.05.	Prof. Pontanus-Pokal	N.174 SVSE	Speichersee Geeste	1,00
08.-09.05.	Eifel-Cup LJM	R.022 SCLM	Laacher See	1,20
13.-16.05.	Finale 2010 WM, JEM	SH.038 LYC	Lübecker Bucht	
15.-16.05.	Haward Timm/Überlingen	BW.001 BYCÜ	Bodensee	1,00
15.-16.05.	Bitburgpokal	MV.012 YCW	Wismarer Bucht	1,00
22.-23.05.	Scharmützelsee-Woche	BG.004 SSvaW	Scharmützel-See	1,15
22.-24.05.	Goldener Pfingstbusch	SH.017 KYC	Kieler Förde	1,20
	1. WM-A 2011			
22 -23.05.	Pfingstpokalregatta	T.001 SVS	Bleiloch Talsperre	1,00
29.-30.05.	51. Goldenes Beil	B.103 SCK	Langer See	
29.-30.05.	Sailextreme	DK	Kerteminde	
29.-30.05.	Steinhuder Teller LJM N	N.045 SVG	Steinhuder Meer	1,20
29.-30.05.	Spinnacker-Regatta	NW.027 SKS	Baldeneysee	1,00
29.-30.05.	Culix-Cup	SH.001 FSC	Flensburger Förde	1,10
29.-30.05.	Ixylon-Pokal	T.003 SCTB	Bleiloch Talsperre	1,00
05.-06.06.	Sea Cup North	B.009 SCN	Tegeler See	1,10
05.-06.06.	Münchner Kindl Pokal	BA.003 MYC	Starnberger See	1,15
05.-06.06.	Elbe-Damm-Regatta	HA.033 MSC	Mühlenberger Loch	1,10
05.-06.06.	420er Sauerland Cup	NW.084 KSCH	Sorpesee	1,05
05.-06.06.	Frühjahrsregatta	SH.037 SCH	Ratzeburger See	1,10
12.-13.06.	50. Berliner Schülerwettfahrt	B.113 VSW	Dahme	1,00
12.-13.06.	Sommer-Regatta	BA.050 SCLW	Walchensee	1,10
12.-13.06.	Schröcker 420er-Regatta	BW.079 SKL	Leopoldshafen	1,00
12.-13.06.	420er Padercup	NW.153 SVPB	Lippesee	1,00
12.-13.06.	8. Strelasunder Segelwoche		MV.050 YCSt Strelasund	
12.-13.06.	Optimal-Cup	MV.007 RSV	Müritz	1,10
12.-13.06.	LM Sachsen	SC. WSVLS	Geierswalder See	1,00
12.-13.06.	Opti und 420er Meeting	SH.081 WSCW	Wittensee	1,05
12.-13.06.	offene LM Bleiloch Talsperre	T.003 SCTB / SC.026 TSV		1,20
19.-20.06.	Alpencup	AUT SCTWV	Achensee	1,00
19.-20.06.	Rahnsdorfer 420er-Pokal	B.116 SVR	Müggelsee	1,10
19.-20.06.	Nordbayern Pokal	BA.040 SGE	Dechsendorfer Weiher	1,00
19.-20.06.	Graf-Isang-Cup	N.084 SVSS	Seeburger See	1,00
19.-20.06.	Bostal-Youngster LM	S.001 SCS	Bostalsee	1,10
19.-20.06.	RM Leipzig	SC.024 SG-LVB	Kulkwitzer See	1,00
24.-27.06.	Kieler Woche	SH.017 KYC	Kieler Förde	1,30
	1. WM-A 2011			
24.-27.06.	Wendenkrug	B.114 YCW	Dahme	
26.06.2010	**Ende der Qualifikation zur IDJM 2010**			
03.-04.07.	10er Faß und Kanne	B.116 SVR	Dahme	
03.-04.07.	Flanders Youth	BEL. KYCN	Nieuwpoort	1,20
03.-04.07.	Warnemünder Woche	MV.002 WSC	Ostsee	1,20
03.-04.07.	"Vogtlandpokal offene LM	SC.007 SSGR	Talsperre Pöhl	1,20
08.-17.07.	ISAF-JWM	Istanbul	Türkei	
10.-11.07.	Störtebeker-Preis	BA.002 AMSC	Starnberger See	1,00
10.-11.07.	Apfel-Cup	BW.015 YLB	Bodensee	1,00
22.-31.07.	Damen-WM	Haifa	Mittelmeer	1,50
22.-31.07.	Herren-WM	Haifa	Mittelmeer	1,60
24.-25.07.	Herzog-Max Regatta	BA.061 SCHC	Chiemsee	1,00
24.-25.07.	Neptunregatta	MV.068 PWV	Plauer See	
24.-25.07.	Travemünder Woche	SH.038 LYC	Lübecker Bucht	1,20
31.7.- 6.8.	IDJM	WSV LS	Lausitzer Seen	1,40
07.-08.08.	56. Werbellinsee-Regatta	BG.031 SVSF	Werbellinsee	1,00
07.-08.08.	Salzgitter-Cup	N.069 SCSz	Salzgitter See	1,00
12.-20.08.	JEM	La Rochelle	Atlantik	1,50
12.-20.08.	Freundschaftsregatta	BG.047 SCK	Zeuthen	
12.-20.08.	Ankerlaterne	N.040 BSV	Steinhuder Meer	1,15
21.-22.08.	Sanduhr-Regatta	HA.033 MSC	Elbe	1,00
21.-22.08.	Herbst-Wettfahrten	N.050 YCN	Steinhuder Meer	1,10
24.-28.08.	Österr. Meisterschaft	AUT	Attersee	1,00
28.-29.08.	Bayerncup	BA. SCBW	Tegernsee	1,05
28.-29.08.	Schwielochsee-Pokal LJM	BG.041 SCS	Schwielochsee	1,20
28.-29.08.	Ferkel Cup	R.008 YCRM	Mosel	1,00
28.-29.08.	Offene LJM SH	SH.001 FSC	Flensburger Förde	1,20
28.-29.08.	Blaues Band Bleiloch	T.003 SCTB	Bleiloch Talsperre	1,10
30.8. -1.9.	Bayer. Jugend-WocheLM	BA.001 BYC	Starnberger See	1,20
04.-05.09.	Schülerwettfahrten	B.105 SCR	Langer See	
04.-05.09.	Herbstregatta	BW.001 BYCÜ	Bodensee	1,10
04.-05.09.	HH-Verbandsregatta	HA.004 HSC	Alster	1,10
04.-05.09.	Offene LJM MV	MV. Rerik	Salzhaff	1,20
04.-05.09.	Glasenuhr	N.062 SVH	Dümmer	1,10
04.-05.09.	United 4 (3) Workum	NED Ijsselmeer /	Workum	1,00
04.-05.09.	Kuchenregatta	NW.009 YCW	Auesee	1,10
04.-05.09.	Expovita-Regatta	SC.022 SVLSW	Kulkwitzer See	1,00
09.-11.09.	LJM Baden-Würtemberg	BW.003 YCRa	Bodensee	1,20
10.-12.09.	FSN-Cup	MV.032 YCW	Ostsee	1,35
	2. WM-A 2011 / 1. EM-A 2011			
11.-12.09.	Vier-Zwo-Cup	B.004 JSC	Tegeler See	1,10
11.-12.09.	Int. Jugendregatta	SC.005 BSC	Stausee Bautzen	1,00
12.09.2010	**Ende der Qualifikation zur IDM 2010**			
18.-19.09.	Bregenz	AUT YC Bregenz	Bodensee	1,00
18.-19.09.	Seglerhaus-Preis	B.044 VSaW	Wannsee	1,15
18.-19.09.	Chiemsee Trophy	BA.025 CYC	Chiemsee	1,15
18.-19.09.	21. Wismar-Cup	MV.028 WSV	Wismar	1,00
18.-19.09.	Loheide Cup	NW.193 WSVRh	Loheider See	1,10
18.-19.09.	Louisenlunder Herbstpokal	SH.178 SVLEHL	Schlei	1,00
25.-26.09.	Berliner Jugend MS	B.	Müggelsee	1,20
25.-26.09.	Oktoberfestpreis	BA.004 DTYC	Starnberger See	1,15
25.-26.09.	Saubuchtrennen	BG.009 PSV	Templiner See	1,15
25.-26.09.	Bremen-Cup	BR.016 WVH	Weser	1,00
25.-26.09.	Wallufer Schnitzel Cup	H.001 SCR	Rhein	1,15
25.-26.09.	Hanseaten-Humpen	HA.004 HSC	Alster	1,15
25.-26.09.	Meisterschaft Jugendmeister		HA.004 HSC	Alster
25.-26.09.	Blaues Band der Warnow		Warnow	1,00
25.-26.09.	Niederrhein-Gold-Cup	NW.174 SKBUe	Elfrather See	1,10
02.-03.10.	Jugendmastercup	B.096 WLS	Dahme	1,00
02.-03.10.	Lahrer Herbst-Pokal	BW.049 YCLR	Lahr	1,10
02.-03.10.	Zwischenahner Herbstwettf.	N.039 ZSK	Zwischenahner Meer	1,15
02.-03.10.	United 4 (4) Roompot	NED	Oosterschelde	1,00
09.-13.10.	IDM 2. EM-A 2011	B.023 SpYC	Schildhorn	1,40
09.-13.10.	Herbstregatta	R.021 RKCW	Rheinhafen Wörth	1,00
30.-31.10.	Römer Regatta	NW.299 SWCV	XantenerSüdsee	1,10
20.-21.11.	Nikolaus-Regatta	NW.193 WSVRh	Loheider See	1,00
??	Gardasee Arco4laghi	ITA	Gardasee Arco	1,00
	Polnische Meisterschaft	POL	Puck, Ostsee	1,00
	Schweizer Meisterschaft	CH	Zürichsee	1,00
	Imperia Winter Regatta	ITA	Ligurische See	1,10
27.12-5.1.	WM Damen	Argentinien	Buenos Aires	1,50
27.12-5.1.	WM Herren	Argentinien	Buenos Aires	1,60

weitere Informationen und Meldeadressen im Internet unter

www.uniqua.de

Im Bereich Sport =>Termine 2010 oder =>Regatten national =>international

ISAF Jugendweltmeisterschaft 2009 in Búzios, Brasilien

Die ISAF Jugend-WM ist eine jährlich vom Weltseglerverband ausgerichtete Weltmeisterschaft, die auch als „Jugendolympiade“ bezeichnet wird. Die Bedingungen sind ähnlich wie bei der richtigen Olympiade:

Das gesamte Material wird vom Veranstalter gestellt, alle Nationen werden gemeinsam untergebracht und verpflegt, aus jeder Nation darf nur ein Segler oder Team pro Bootsklasse teilnehmen. Die WM wird in den Disziplinen Surfen (RS:X m/w), Einhand (Laser m/w), Zweihand (420er m/w) und Multihull (Hobie 16) ausgesegelt. Es können also maximal 10 Segler pro Nation mit einem Höchstalter von 18 Jahren teilnehmen.

Die diesjährige 39. ISAF Jugendweltmeisterschaft fand in Búzios/Brasilien statt, einem Touristenort, der eine dreistündige Autofahrt von Rio de Janeiro entfernt liegt.

Mit 280 Seglern aus 59 Nationen wurde ein neuer Melderekord verzeichnet, auch waren so viele Nationen wie noch nie vertreten.

Für Deutschland hatten sich Luise Albrecht (Surfen w), Oliver-Tom Schliemann (Surfen m), Fabian Gielen (Laser m), Chiara Steinmüller (Laser w), Niklas und Florian Bostelmann (Hobie 16) und im 420er Fabian Kaske/ Alexander Schätz und wir, Svenja und Maike Christiansen qualifiziert. Unsere Trainer waren Reinhard Linke, Peter Ganzert und Achim Handtke.

Am Samstag, den 4. Juli, ging die seit der dritten WM-A herbeigesehnte Reise nach Brasilien endlich los. Das deutsche Team traf sich abends am Pariser Flughafen (wo Maikes Schere auch gleich geblieben ist...) und nahm von dort aus den Flug nach Rio de Janeiro. (Wir flogen übrigens mit Air France, und wahrscheinlich sind wir nur deswegen nicht abgestürzt, weil wir der festen Überzeugung waren, dass zwei Flugzeugabstürze auf der gleichen Strecke innerhalb eines Monats doch sehr unwahrscheinlich sind...). Leider hatte das deutsche Team keine Sitzplätze zusammen, aber auch so vertrieben wir uns den zwölfstündigen Flug sinnvoll mit Schlafen, lesen und Film gucken. Der Film, in dem brasilianische Märchen dargestellt wurden, begeisterte uns allerdings nicht so richtig...

Früh morgens kamen wir endlich in Rio de Janeiro an. Dort wurden wir erstmal von Beamten mit Mundschutz und Plastikhandschuhen begrüßt, die uns irgendwelche Formulare in die Hand drückten, auf denen wir ankreuzen sollten, ob wir in der letzten Zeit krank waren. Nachdem alle wie erwartet Nein angekreuzt hatten (die leichte Erkältung, die Svenja in der Woche davor hatte, hat sie lieber nicht erwähnt...), mussten wir uns in die elend lange Schlange vor den Schaltern stellen, wo unsere Pässe gestempelt wurden. Nachdem auch das geschafft war, machten wir uns auf die Suche nach unserem Gepäck, was gar nicht so leicht war, da es kaum Hinweisschilder gab. Doch schließlich konnten wir in den Bus steigen, den die Veranstalter beauftragt hatten, um uns abzuholen.

Unser erster Eindruck von Brasilien (inzwischen war es schlagartig hell geworden) bestand aus Palmen und Straßen, aber ansonsten unterschied es sich nicht sehr von Deutschland. Dies änderte sich allerdings, als wir vom Flughafengelände herunterfuhren und einen ersten Blick auf Rio de Janeiro werfen konnten. Sehr auffällig waren die vielen Slums, die überall zu sehen waren, und die Tatsache, dass der Müll anscheinend einfach aus dem Fenster gekippt wurde.

Layday Carneval

Nach einer mehrstündigen Fahrt kamen wir in unserem großen Hotel in Búzios an. Wir

packten schnell unsere Koffer aus und machten uns frisch, dann gingen wir zusammen los und besichtigten das Zentrum des Ortes sowie ein paar der nahen Strände. Búzios ist eine gemütliche, kleine Stadt, die trotz der auf Tourismus ausgerichteten Infrastruktur (und den daraus resultierenden dicht an dicht gereihten Flip-Flop- und Bikiniläden) noch wunderschön ist. Alle Menschen lächelten und sprachen einen an (obwohl sie sich wegen ihrer nicht vorhandenen Englischkenntnisse meistens nicht verständlich machen konnten), was es in Deutschland überhaupt nicht gibt. Außerdem sahen wir viele exotische Fische und Vögel; auf den außerhalb des Zentrums liegenden Straßen liefen angepflockte Pferde und Kühe scheinbar frei herum. Es gab viele Kakteen und Kokospalmen sowie teilweise auch urwaldähnliches Gestrüpp (in dem Nik eine unerfreuliche Bekanntschaft mit einem unbekannten, "sooooooo" großem Tier schloss).

unser Hotelpool

Wir waren eines der ersten Teams, die angereist waren, deshalb hatten wir zu Anfang das ganze Hotel für uns. Da wir die Boote erst am Mittwoch bekamen, hatten wir noch ein paar Tage Zeit, um uns das Land anzusehen. An einem Tag machten wir einen tollen Ausflug nach Rio de Janeiro. Dort besichtigten wir das das Maracana Stadion (allerdings nur von außen), die Karnevalsstraße mit Museum, den Corcovado mit der Christusstatue und die Copacabana. Von der Statue aus hatte man einen tollen Blick über die ganze Stadt, außerdem machten wir alle das obligatorische Foto

mit ausgebreiteten Armen vor Christus im Hintergrund. Die Copacabana war auch reizvoll, da auf der einen Seite der Strand war und daneben sofort die Stadt mit Hochhäusern, Hotels etc. anfing.

Nach und nach reisten auch die anderen Teams an, sodass bald eine super, internationale Atmosphäre im Hotel herrschte. Am Mittwoch bekamen wir dann auch endlich unser Material im Clube Armação de Búzios und begannen mit dem Aufbauen, Saubermachen(!!!) und Trimmen. Es wurden Nautivela Boote gestellt, welche zwar nagelneu, aber ziemlich dreckig waren. Außerdem waren einige Sachen anders als bei unserem Ziegelmayer zu Hause, zum Beispiel die Trapezbefestigung. Die Trapeze waren sowieso ein Problem, da die Verstellung viel zu kurz war, sodass man nicht weit genug unten stehen konnte. Aber andererseits hatten alle das gleiche Material, von daher machte es nicht viel aus. Weiterhin bekamen wir Olimpicsegel

und Mast und Baum von Seldén.

An diesem Tag kamen wir leider nicht mehr zum Segeln, da die Sliprampe um vier schon geschlossen wurde (wir durften immer nur bei Flagge D raus). Also mussten wir beim Practice-Race am nächsten Tag mit komplett fremdem Material antreten. Es war zunächst wirklich ungewohnt, aber nach einigen Fuckups, wie zum Beispiel einem herunterkommenden Großsegel, gewöhnten wir uns daran. Bei der Sache mit dem Groß zeigte sich wieder einmal die freundschaftliche Atmosphäre zwischen den Seglern, da die kanadischen Jungs sofort herangesegelt kamen und fragten, ob wir Hilfe bräuchten. Beim Practice-Race sahen wir dann, dass wir mit dem Feld sehr gut mithalten konnten, besser, als wir erwartet hatten. Das Segeln mit anderen Topseglern war übrigens sehr cool. Es gab kaum Geschrei, keine Frühstarts und keine unnötigen Behinderungen, weil einfach alle wussten, wie es geht.

Abends war die Eröffnung, welche zwar mit langem Warten begann, dann aber eine tolle Veranstaltung war. Wir liefen durch die Straßen von Búzios, wo uns überall Leute zujubelten und kamen schließlich auf den Dorfplatz, wo Reden vom Bürgermeister und verschiedenen Vertretern der ISAF gehalten wurden. Die Stimmung war super und bei der anschließenden Water-Mixing-Ceremony wurde jedes Team laut begrüßt. Bei dieser Zeremonie schüttet jede Nation das mitgebrachte heimatliche Wasser in einen gemeinsamen Behälter, was symbolisch für die Vereinigung aller Länder steht. Tja, so kam ein Stück Elbe nach Brasilien... Nach der Eröffnung begann der Kampf um eine gute Ausgangssituation fürs Essen, wodurch einige tatsächlich ins Hotel zurück joggten. Die Angst war aber unbegründet: Mit dem sich wie von Zauberhand immer wieder nachfüllenden Buffet und dem riesigen Essensaal war genug Essen und Platz für alle da.

Das Clubgelände in Búzios

Am nächsten Morgen wurde es ernst. Nach dem wie immer üppigen Frühstück gingen wir in den Club, bauten unsere Boote auf und fuhren nach einer kurzen Vorbesprechung raus auf den Kurs. Wie am vorigen Tag war die Welle wieder sehr hoch (was die Seekrankheit ziemlich förderte), der Wind war noch etwas stärker. Wir kamen gut mit den Bedingungen klar, fuhren aber das erste Rennen unter unseren Möglichkeiten (Platz 13), wie wir danach feststellten. Trotzdem waren wir damit zufrieden, schließlich segelten wir gegen die besten Damenteams der Welt! In der zweiten Wettfahrt hatten wir einen super Start und lagen auf Platz 3, als das Rennen nach bereits gesegeltem Innerloop aufgrund eines 180° Winddrehers abgebrochen wurde. Nun dauerte es erstmal wieder Stunden, bis der Kurs in der anderen Richtung ausgelegt war (jaja, die brasilianische Uhr tickt etwas anders als die deutsche...). Bei leichtem Wind starteten wir die nächste Wettfahrt, welche wir nach fast zwei Stunden, einbrechender Dunkelheit und Flaute als 6. beenden konnten. Die Hälfte des Feldes schaffte es nicht mehr ins Zeitlimit, was auch zu unserer guten Zwischenplatzierung auf Platz sieben nach diesem erfolgreichen ersten Wettfahrttag beitrug, da einige, die in der ersten Wettfahrt sehr gut gefahren waren,

in der zweiten ein DNF stehen hatten.

Abends fand das erste D-Briefing mit dem ISAF- Coach Santi statt. Das war eine weitere Besonderheit dieser WM: Jeden Abend wurden den Teilnehmern Vorträge gehalten, zum Beispiel über Regel 42, und dann gab es eben allabendlich das D-Briefing. In diesen Briefings analysierte Santi, der jeden Tag auf einer anderen Regattabahn war, die Bedingungen, taktische Fehler oder aber auch taktisch kluge Schachzüge und gab uns Tipps. Diese Vorträge fanden in einem relativ großen Saal im Hotel statt. Eines Abends verirrte sich eine Fledermaus in den bereits voll besetzten Raum und schwirrte, begleitet vom Anfeuern der Menge, eine Viertelstunde lang hilflos umher, bis sie endlich den Ausgang fand (was einen riesigen Applaus nach sich zog).

Der zweite Wettfahrttag begann morgens mit einem bedeckten Himmel und relativ wenig Wind. Als wir jedoch im Club ankamen, bliesen schon gute fünf Windstärken durch die Luft. Da die Veranstalter die gestellten Boote möglichst unbeschadet wieder zurückgeben wollten, waren sie etwas übervorsichtig und setzten erstmal Startverschiebung an Land. Die Startverschiebungsflagge ging an diesem Tag auch nicht mehr runter, stattdessen kamen jede halbe Stunde irgendwelche Durchsagen, dass wir unbedingt unsere Boote festbinden, die Segel ins Boot legen und die Räder der Slipwagen abbauen(!!!) sollten. Um halb drei wurde alles auf den nächsten Tag verschoben.

Am nächsten Tag war es wieder klar, aber es war wenig Wind, sodass wir ziemlich lange auf dem Wasser warten mussten, bis die erste Wettfahrt zustande kam. Wir fuhren an diesem Tag zwei super Wettfahrten und wurden 6. und 5., wodurch wir insgesamt auf Platz 5 vorrückten. An der Sliprampe war beim Reinfahren übrigens immer ein Riesengedränge, da meistens alle Boote gleichzeitig in den Hafen kamen. Seltsamerweise ging aber relativ selten etwas kaputt, was auch an den Jungs vom Beachteam lag, die wirklich jedes Boot, und sei es auch noch so schnell angerast gekommmen, aufgefangen haben.

Am 14. Juli war Layday. Vormittags fand im

Layday: Ausflug des deutschen Teams

Hotel ein Karnevalswettbewerb mit allen Teilnehmern statt, was ziemlich lustig war. Komischerweise war aber kein Deutscher in dem Team, das gewonnen hat... Danach, als Svenja, die anderen beiden Mädchen, Flo und ich eigentlich gerade zum Postamt gehen wollten (es gibt in Brasilien scheinbar nirgendwo Briefmarken oder Briefkästen), trafen wir an der Tankstelle die anderen Jungs, welche sich drei Buggies, also kleine offene Geländewagen, die dort überall herumfahren, ausgeliehen hatten. Also machten wir alle

zusammen eine Tour über die gesamte Halbinsel, was ziemlich abenteuerlich war, da nur die wenigsten Straßen befestigt waren und es teilweise sehr stark bergauf und bergab ging. Wir machten viele Fotos von der tollen Landschaft und konnten abends einen wunderschönen Sonnenuntergang bewundern.

Es war kaum zu glauben, aber am nächsten Tag war schon wieder kein Wind. Trotzdem fuhren wir raus und dümpelten stundenlang auf dem Wasser herum, ohne eine Wettfahrt zu schaffen. Dabei unterhielten wir uns allerdings mit den netten Spanierinnen und Malaysianerinnen. Leider ging es uns an dem Tag schon nicht so gut, sodass wir wahrscheinlich keine sonderlich interessanten Gesprächspartner darstellten...

Als es uns am nächsten Morgen ziemlich schlecht ging, maßen wir Fieber und stellten fest, dass wir um die 40° C hatten... Nach dieser ernüchternden Erkenntnis war klar, dass wir nicht mitsegeln konnten. So haben wir von dem Tag nicht viel mitbekommen; wir blieben im Bett und konnten das Fieber dank einiger homöopathischer Tropfen auf eine nur noch leicht erhöhte Temperatur senken. Auch am Tag darauf, dem letzten Segeltag, segelten wir nicht mit, um vor dem Flug wieder gesund zu sein und nicht wegen Verdacht auf Schweinegrippe dableiben zu müssen. (Noch mal um einige Gerüchte aus dem Weg zu räumen: Wir hatten keine Schweinegrippe... ;)) Also gaben wir nur unser Boot wieder ab und ruhten uns ansonsten weiter aus. Schade nur, dass wir durch unseren krankheitsbedingten Ausfall den fünften Platz nicht halten konnten! Aber immerhin wurden wir noch 18. von 24 Startern, obwohl wir die Hälfte der Wettfahrten nicht mitsegeln konnten.

Am Abend fand die Siegerehrung im Club statt, wobei die jeweils besten drei aus jeder Bootsklasse und die beste Nation geehrt wurden. Außerdem wurde die ISAF Bengt Julin Trophy verliehen. Diese wird an den Segler oder das Team vergeben, welches ‚in den Augen der Teilnehmer am meisten zur internationalen Kommunikation beigetragen hat und die Eigenschaften repräsentiert, die in einem internationalen Wettbewerb angeregt werden sollen'. In diesem Jahr ging der Preis an Eroni Leilua aus Samoa. Im 420er gewannen Martine Grael und Kahena Kunze (Brasilien) bei den Mädchen, bei den Jungen Kieler Woche Sieger Philip Sparks und Ben Gratton (Großbritannien). Die Volvo Trophy für das beste Team ging an Frankreich, die bei gefühlt jeder Siegerehrung auf dem Treppchen standen.

Im Anschluss an die Siegerehrung trafen sich (ohne Absprache) alle Nationen im Hotel, um die Teamshirts zu tauschen. Leider waren unsere übergroßen Poloshirts nicht so beliebt, dafür aber unsere Jacken, die die meisten von uns aber nicht tauschen wollten (auch nicht gegen einen riesigen Stapel mexikanischer Kleidung, Geld oder was uns sonst noch angeboten wurde...). Am nächsten Morgen verabschiedeten sich alle Teilnehmer voneinander, wir wurden mit dem Bus zum Flughafen nach Rio gefahren, konnten noch einen letzten Blick auf den Zuckerhut erhaschen und schon waren wir weg. Nach dem langen Flug trennte sich das deutsche Team in Paris, von wo aus alle zu verschiedenen Orten in Deutschland flogen - nach Hause.

Insgesamt war die ISAF Jugendweltmeisterschaft 2009 eine super tolle Veranstaltung und wir sind froh, dass wir daran teilnehmen durften! Vielen Dank an alle, die uns dieses unvergessliche Erlebnis ermöglicht haben! Vor allem Danke an unsere Trainer bei der WM, Reinhard, Achim und Peter und natürlich an unsere Trainer zu Hause, Hendrik und Moritz!

Maike und Svenja Christiansen, GER 53476

AG PLUS

Mast AG+ R57, komplett geriggt	899,00 €
Mast AG+ D57, komplett geriggt	1193,50 €
Baum AG+ B71 mit Unterliekstrecker	236,50 €
Spibaum AG+ 40mm verjüngt	83,60 €

Alle Artikel sind ständig am Lager.

ANGEBOT (nur solange Vorrat reicht)
Baum AG+ einfache Ausführung mit Unterliekstrecker nur 129,00 €

3mm Dyform Wanten 35,00 €

Zerlegbarer Aluminium Slipwagen Practic
369,00 €
(Versand 5,50 €)

Persenninge von Banks Sails ab Lager lieferbar:
Oberpersenning flach, PVC, nur 255,00 €,
Unterpersenning Nylon, nur 239,00 €.

Persenninge von Gronkjaer
Mastpersenning 89,00 €, Baumpersenning 43,00 €

Camaro Trapezstiefel

Stiefel aus 6mm Neopren mit Reißverschluss (neoprenunterlegt). Ein sehr warmer Schuh. Die Sohle ist weich, was bei vielen Trapezseglern beliebt ist.
Größen: 34, 35, 36, 37/38, 39, 40, 41, 42, 43, 45, 46/47, 48

41,50 €

Quick Release Trapezhaken RWO
Aufgrund von einigen schlimmen Unfällen mit dem traditionellen Trapezhaken, die durch das Verhaken des Trapezhakens am gekenterten Boot entstanden, wurde bei RWO dieser schnellauslösende Trapezhaken entwickelt. Durch einen Druck auf dem Auslöser wird der Trapezhaken von der Trapezplatte getrennt. Funktioniert auch bei schrägem Winkel

Jetzt auch als Tube 69,90 €

Dry Fashion Nylon Trockenanzug

Mit atmungsaktivem Oberteil
Ober- und Unterteil sowie Knie- und Gesäßverstärkungen aus 200 Denier Oxford Nylon mit einer speziellen Weichbeschichtung.
Front-Reißverschluss neue flexible Ausführung, Hosenträger, Innentasche und verlängertes Rückenteil.

Farbe:	Obetreil:	rot/navyblau
	Unterteil:	navyblau
Material:	Oberstoff	100 % Polyamid
	Beschichtung	60% PVC/ 40% Polyurethan
Größen:		146, 158, 164, XS, S, M, L, XL und XXL

Aktionspreis 249,00 €
(Nur solange Vorrat reicht!)

Magic Marine Safety Trapezhaken
Hakenplatte in TUBE-Form mit auslösbarem Haken.
Haken wird durch Herausziehen eines Splintes (über Talje) gelöst.

57,00 €

Boot Düsseldorf
23.-31.01.2010
Halle 12, Stand 12B34

Marina Dellas, Segelbedarf und Bootszubehör,

Weskampstr. 10, 26121 Oldenburg
Tel.: 0441 3617232, Fax: 0441 884765,
www.dellas.de

Alle Preise freibleibend ab Lager Oldenburg.

Stand: 01/2010

ISAF Youth Worlds 2009

Am 4. Juli startete für Fabi und mich das Großereignis ISAF Youth Worlds 2009 in Brasilien. Zusammen mit zwei Laserseglern, zwei RS:X Windsurfern, einem Hobie Cat Team und drei Betreuern vom DSV flogen wir von Paris aus elf Stunden nach Rio de Janeiro. Am Flughafen waren es noch zwei Stunden bis nach Buzios, einem urigen Fischerdörfchen, das sich zu einem absolutem Urlaubsort entwickelte. Wir durften in dem besten Hotel von Buzios wohnen, in dem auch alle anderen WM Teilnehmer beherbergt waren. Bevor wir an die nagelneuen gecharterten Boote durften, konnten wir drei Tage die Gegend erkunden, am Strand chillen, Sandburg bauen und Sport treiben. Einen Tag aber machten wir eine Sightseeing-Tour nach Rio selber, was sehr eindrucksvoll war. Unser Tourleiter führte uns zum berühmten Maracana-Stadion, auf den Corcovado zur Christusstatue und an die Copacabana.

Am 9. Juli ging es dann los: Wir durften an die neuen Boote ran und verbrachten den ganzen Tag damit es von vorn bis hinten aufzubauen, einzustellen und zu trimmen. Am Tag danach war Practice Race bei 3 Bft. Als Kurs wurde entweder Outerloop oder Innerloop gefahren. Gewöhnungsbedürftig waren die für Buzios typischen hohen Wellen, die sehr lang und gleichmäßig waren. Sie waren bei jeder Windstärke nahezu identisch. Nach mehrmaligem Angleichen mit den anderen Teams, waren die neuen Segel langsam eingefahren und alles machte einen halbwegs runden Eindruck. Bei uns herrschte ein bisschen Ungewissheit, was uns mit den anderen Segeln, den viel zu langen oder viel zu kurzen Schoten, die man nicht verändern durfte, dem neuen Trimm und dem instabil wirkendem Rumpf erwarten würde. Wir stellten aber im Practice Race keine großen Unterschiede zu den anderen fest und wurden bei 33 420ern als 7. gewertet. Am Abend fand die sehr feierliche Eröffnungszeremonie im Zentrum von Buzios statt, bevor es ein großes gemeinsames Abendessen gab.

Nach dem letzten Feinschliff am Boot fuhren wir dann am nächsten Tag topmotiviert auf unsere Bahn zum ersten Start. Es herrschten 2-3 Bft und wieder wie schon erwähnt diese Megawelle. Nach einem soliden Lauf wurden wir 10. Im zweiten Rennen konnten wir uns sogar vom 20. Platz an der Luvtonne auf den 3. Platz vorsegeln, da alle in Richtung rosa Hobie Cat-Tonne segelten und nur wir sie als diese identifizieren konnten. Wir segelten auf der Halbwind schnurschtracks zu der orangenen 420er Tonne. Bei dem immer schwächer werdenden Wind konnten wir uns als schwere Crew vorne gut halten. Aber nach zwei Dritteln der letzten Vorwind schlief der Wind vollends ein und drehte um 180°, was wir noch einmal zu unserem Vorteil nutzen konnten. Aber ein Top 3 Platz blieb uns verwehrt, da die Wettfahrt folgerichtig abgeschossen wurde. So wurde die Wettfahrt eine Stunde später neu gestartet. Die Megawelle konnte sich trotz des entgegenkommenden Windes halten und so mussten wir unglaublicherweise auf der Kreuz mit der Welle fahren und auf der Vorwind gegen sie!!! Nach mäßigem Start fuhren wir auf die falsche Seite, berührten dieLuvboje, kringelten und waren Letzte!!! Der Wind war mittlerweile auf unter eine Windstärke abgeflaut drehte nochmals, aber nur um 90° statt 180° und deshalb wurde weitergefahren. Die Tonnen konnte man nun direkt ohne ein einziges Manöver erreichen und so konnten wir nichts mehr aufholen und liefen doch noch innerhalb der Wertungsfrist als gnadenlos letzte ins Ziel ein.

Am nächsten Tag wollten wir alles besser machen. Es waren stattliche 25-27 Knoten Wind. Zu viel beschloss die Wettfahrtleitung, was wir einer WM nicht würdig empfanden nach dem vorherigen Tag. Dieser Beschluss diente wohl nur zum Schutz der gecharterten Boote. Dann segeln wir halt nicht, sondern morgen! Aber am nächsten Tag war Flaute. Keine tolle WM dachten wir, aber am späten Nachmittag kamen doch noch konstante 2 Bft, die es uns ermöglichten 2 Wettfahrten zu segeln. In der ersten wurden wir 8. Und in der zweiten Wettfahrt gingen wir als 13. ein letztes Mal um die Luvboje. Auf der Vorwind schoben sich bei dem wenigen Wind die Boote von aktuell Platz 3 bis zu Platz 13, also uns, sehr eng zueinander und dann umrundeten alle elf 420er !!! knapp hintereinander die letzte Boje nach der nur noch eine kurze Halbwindstrecke ins Ziel führen würde. Das Ziel lag allerdings so, dass der Weg von Boje zu Zielboje kürzer war, als der von Boje zu Zielschiff. Also entschlossen wir uns für den direkten Weg ins Ziel, als den anderen hinterherzufahren und unwahrscheinlicher weise bei dem wenigen Wind noch einem drüberzufahren. Die Vorderen wollten ihre Plätze halten in dem sie höher als das Ziel segelten. Aber wer hoch fährt muss auch wieder runter und so kam es, dass zehn Boote über das ganze Ziel verteilt (wir an der Boje , der dritte am Zielschiff und die anderen dazwischen) innerhalb von einer Bootslänge ins Ziel fuhren!!! Keiner wusste genau an welchem Platz er nun war, nachdem man zehn Huptöne innerhalb von 3 Sekunden hörte!!! Der ISAF-Coach, der immer am Abend mit den Seglern die Wettfahrten analysierte, zeigte den 420ern auf der Leinwand das Zielfoto in der Vorderansicht. Es sah beeindruckend aus wie scheinbar paralell zehn Boote mit Spinnaker das Ziel überqueren. Und er erwähnte auch die "German Guys" die sich durch den kürzeren Weg nach vorne mogelten. Leider aber konnten wir durch diese Aktion "nur" zwei Boote aufholen. Ob die Ergebnisse stimmen, ist bei dem Spinnakergetobe im Zielbereich aber nicht sicher. Trotzdem waren wir höchst zufrieden mitten drin gewesen zu sein.

Am nächsten Tag war Flaute. Wir fuhren trotzdem raus und nach zwei Stunden sonnen wieder rein. Das war sehr frustrierend.

So segelten wir am Tag darauf drei statt wie sonst zwei Races. Es war auch mal wieder Wind. 3 Bft mit Böen von 4 Bft. Wir wären wohl nur 13. Plätze gefahren. Wenn wir im ersten Rennen nicht uns an der letzten Boje die Innenposition erkämpft hätten und nach einer perfekten Bojenrundung noch vier 420ern auf der Zielhalbwind drübergedonnert wären und so noch den 7. Platz ergatterten.

Am letzten Tag war nur ein Rennen geplant, um dann frühzeitig am Nachmittag die Boote vollständig abbauen zu können und checken zu lassen, ob alles in Ordnung sei. Es waren Traumbedingungen zum Segeln. Wie immer, außer am vorherigen Flautentag, strahlender Sonnenschein und diesmal 20-22 Knoten Wind. Diesmal wollten wir noch einmal ordentlich reinhauen und waren nach gutem Start vorne mit dabei. Wir rundeten die erste Tonne als 10. holten bei der Halbwind noch ein Boot auf und segelten bei einer sensationellen Vorwind mit der Riesenwelle auf den vierten Platz vor. Auf der Kreuz konnten wir den Platz halten. Auf der Halbwind holten wir uns noch den insgesamt 3. Auf der Vorwind und der Zielhalbwind behaupteten wir souverän unseren nun 3. Platz und hatten so einen versöhnlichen Abschluss bei der ISAF-JWM.

Insgesamt konnten wir uns vom 19. Platz nach dem ersten Tag noch auf den 10. Platz vorsegeln, was auch unserem Mindestziel entsprach.

Gewonnen haben die Briten Philip Sparks und Ben Gratton. In ihrer Wertung hatten sie nur 1. und 2. Plätze mit einem DSQ als Streicher. Zweite wurden die Franzosen Bernard Gabriel Skoczek und Thibaut Soler vor den Chilenen Benjamin Grez Ahrens und Carlos Vergara Infante.

Die ISAF-JWM in Brasilien war ein professionell organisiertes Event, das einer Olympiade für junge Segler ähnelte. Es war großartig daran teilgenommen haben zu können.

Bericht von Alexander Schätz

Die 420er bei der Warnemünder Woche 2009

Vom 3. bis 12. Juli fand auf der Ostsee vor Warnemünde und Hohe Düne die alljährliche Warnemünder Woche statt. Wettkampftage der 420er waren dabei der 10. bis 12. Juli. Wettfahrten sollte es jedoch aufgrund des Windes nur an den beiden Letzten geben.

Nach den Windvorhersagen, die um die 6 Windstärken ankündigten, machte sich bei meinem Vorschoter und mir schon Vorfreude breit, die allerdings am Freitag schnell in Ungeduld und schließlich Langeweile umschlug, da sich der Wettfahrtleiter auch nach zwei Stunden Startverschiebung und inzwischen segelbarem Wind nicht zum Rausfahren umstimmen lassen wollte. So kam es dann, dass wir nach einem Aufheben der Startverschiebung, welches allerdings schnell aufgrund einer durchziehenden Front korrigiert wurde, bis um 15:00 in voller Segelmontur dasaßen und warteten. Dann jedoch gab es einen erneuten Auslaufversuch, der es immerhin bis zum Startschiff am fast fertig ausgelegten Kurs brachte. Allerdings endete auch dieser abrupt, so dass an diesem ersten Tag keine Wettfahrt zustande kam.

Für den nächsten Wettfahrttag sahen die Windvorhersagen sogar noch schlechter aus, da ganze 6-7 bft vorhergesagt waren, jedoch stimmten diese letzten Endes nicht mit den wirklichen Bedingungen überein (eine schöne 4 mit schöner Welle), so dass wir unglaubliche 2 Wettfahrten schafften und dann auch 14:30 wieder die Heimfahrt antraten. Also saßen wir auch an diesem Nachmittag wieder an Land und fragten uns wie der Wettfahrtleiter hier wohl noch eine Ranglistenregatta herausholen wollte... Aber wir hatten ja noch einen Tag.

Und an diesem Tag hatten wir das genau umgekehrte Spiel. Als wir es dann nach einem ungefähr einstündigen Raumwindschlag doch noch vor der geplanten Startzeit zum Startschiff geschafft hatten, hieß es auch hier wieder warten. Das anfängliche laue Lüftchen, das uns noch bis zum Kurs gebracht hatte, war nämlich auch schnell wieder gegangen und nun warteten wir auf Wind, der uns wenigstens halbwegs vorwärts fahren lassen würde.

Dieser setzte dann auch ungefähr anderthalb Stunden vor der Letzter-Start-Frist ein und ließ noch eine letzte Wettfahrt zu stande kommen, während wir eine 4. Wettfahrt durch zwei Frühstarts erfolgreich zu verhindern wussten.

So hatten wir es also geschafft, an drei Wettfahrttagen, von denen zumindest einer mit perfekten Bedingungen aufwartete, genau drei Wettfahrten zu segeln und schritten zur Siegerehrung, bei der sich der Wettfahrtleiter aber immerhin noch einmal für dieses Ergebnis entschuldigte.

Tim Schneider GER 53133

1. Platz GER 52232
Paul Preuß, Jonas Kunow

2. Platz GER 52630
Jan-Philipp Hofmann, Felix Brockerhoff

3. Platz GER 53133
Tim Schneider, Lukas, Haschke

4. Platz GER 53082
Matti Cipra, Nils Thore Heilmann

5. Platz GER 52628
Johanna Claus, Anna, Bach

Die Zweitplatzierten Jan-Philipp und Felix auf Erfolgskurs
Foto von Pepe Hartmann
www.warnemuender-woche.com

Agentur: www.hghh.de

Better by **Design**

One Design

North Sails Hamburg
Telefon: 040-745 77 78
info@de.northsails.com

North Sails Berlin
Telefon: 030-795 21 93
Udo@de.northsails.com

North Sails West
Telefon: 0203-760 80 0
duisburg@de.northsails.com

North Sails Bayern
Telefon: 08178-901 35
Kicker@de.northsails.com

North Sails Bodensee
Telefon: 07543-16 89
bodensee@de.northsails.com

www.northsails.de

Hobie Cat 16: Offizielle DSV-Jugendmeisterschaftsklasse

Hobie Cat 16

- Internationale ISAF-Klasse
- Superschneller Zweihand-Katamaran
- Doppeltrapez
- Größte Katamaranklasse der Welt
- Jugendtraining / Segelcamps
- Nationale und internationale Meisterschaften
- Großer Gebrauchtbootmarkt

Hobie Cat 14

- Internationale ISAF-Klasse
- Rasanter Einhand-Katamaran
- Trapez
- Großes Regattaangebot
- Optimal für Ein- und Umsteiger
- Autodachtransport möglich
- Der Klassiker unter den Katamaranen

Eine der größten und aktivsten Klassenvereinigungen im DSV, Jugendförderung, umfangreiches Hobie-Journal RAUMSCHOTS mit jeder Menge Infos für Dich. Bestell Dir ein Freiexemplar bei der DHCKV-Geschäftsstelle!

www.hobiekv.de
www.raumschots.de

Deutsche HOBIE CAT Klassenvereinigung e.V., Geschäftsstelle,
Paul-Gerhardt-Str. 3, 70771 Leinfelden, Tel. 07 11 - 7 54 21 26

FSN-Cup in Warnemünde
1. Aussscheidungsregatta für die WM und JEM 2010

Am 12. und 13. September startete die neue Qualifikationsserie für die Teilnahme an WM oder JEM im Sommer 2010 mit dem FSN-Cup in Warnemünde.

85 420er Crews, darunter die besten Deutschlands und viele, die es in der neuen Saison werden wollen, waren am Start um sich gute Plätze zu erkämpfen und die ersten Punkte für das Finale 2010 zu ersegeln.

Trotz der hohen Teilnehmerzahl gab es bei dieser Regatta nur eine Startgruppe. Der Kurs war wie immer in Warnemünde recht lang und anspruchsvoll. Jedoch weit genug unter Land, so dass die Eltern mit Hilfe des Fernglases vom Strand aus die Segler und Seglerinnen gut beobachten und mitfiebern konnten.

Am Samstag war das Wetter noch sommerlich schön, der Wind wehte moderat mit im ersten Lauf 2-3 Windstärken, um dann in den nächsten 3 Läufen auf 3-4 Windstärken aufzufrischen. An diesem Tag hatten die leichtgewichtigen Crews den Vorteil auf ihrer Seite. So konnten die 4 Läufe ohne große Schwierigkeiten, nur mit einigen Black-Flags zu Ende gesegelt werden. Alle waren früh im Hafen und der Segeltag wurde nach den anstehenden Protesten mit einem Grillabend beendet.

Am nächsten Tag hieß es früh aus den Betten, um 10:00 Uhr ist Start. Doch diejenigen die in den Zelten und Wohnmobilen übernachtet hatten, merkten es schon in der Nacht, es wehte und regnete ordentlich. So war dann auch erst einmal Startverschiebung, doch nach einer Trainerbesprechung wurde gemeinsam entschieden zu Segeln. Den leichtgewichtigen Umsteigercrews wurde allerdings empfohlen an Land zu bleiben.

Diejenigen Crews, die ihre Boote slipten um zu segeln hatten 2 harte Läufe vor sich, mit Wind von 5-6 Bft. und einer für die 420er schon recht hohen Welle. Hier setzten sich dann auch die gewichtigeren erfahrenen Crews an die Spitze, jedoch auch die Leichtgewichte haben ihren Mann bzw. Frau gestanden.

Die Bewölkung sah bedrohlich aus, an Land gab es ein Gewitter mit Hagel, aber auf dem Wasser wurden die Segler davon verschont.

Einige beobachteten jedoch eine Windhose die sich am Horizont bildete, von anderen wiederum wurde dieses als „Seemannsgarn“ abgetan! Doch ich habe direkt ein Beweisfoto zugesandt bekommen, dieser einmalige und seltene Schnappschuss gelang Peter Müller!

Einige 420er-Crews mussten leider aufgeben, weil sie teilweise erhebliche Schäden an den Schiffen zu verzeichnen hatten. Doch viele schossen mit Speed über die Bahn und durchs Ziel und freuten sich über einen schönen anspruchsvollen Segeltag. Einen Dank an die Regattaleitung, dass sie trotz schwieriger Wind- und Wetterverhältnisse noch 2 tolle Läufe gestartet hatte.

So können die 420er auf ein tolles Segelwochenende zurück blicken, bei dem sowohl die Leichtwind- als auch die Starkwind Segler und Seglerinnen voll auf ihre Kosten gekommmen sind.

Uta Wöhe

Hier die ersten 5 Plätze vom FSN-Cup:

1. GER 53542 Jens Marten Mats Kampen
2. GER 53121 Nina Gall Camilla Hoesch
3. GER 52232 Paul Preuß Jonas Kunow
4. GER 53454 Jan Schliemann Aaron Scheer
5. GER 52370 Yannick Hafner Fabian Schöberl

Bericht über die IDM 2009 am Starnberger See

von Till Krüger und Oliver Wichert

Die Deutsche Meisterschaft sollte dieses Jahr mal wieder im Süden stattfinden, am Starnberger See um genau zu sein.

Obwohl die erste Wettfahrt für Samstag angesetzt war, gab es zwei Tage schulfrei, sodass wir uns schon Donnerstag morgen auf die lange und beschwerliche Reise machen konnten.

Nach dem Abendbrot in einem Bayerischen Gasthof kamen wir in unsere Jugendherberge, die leider vom ausrichtenden DTYC nur mit dem Auto zu erreichen war (Vielen Dank an die fahrenden Eltern!). Nachdem wir die Saison über eigentlich immer in irgendwelchen Seglerheimen oder auf dem Campingplatz übernachtet hatten, brachte einen die Jugendherberge wieder auf den Boden der Tatsachen zurück - schlechtes Essen und viele Jugendliche aus bildungsferneren Haushalten auf Klassenreise, die abends in unserem ohnehin viel zu vollen Zimmer standen. Doch auch dies überstanden wir, sodass wir uns am Freitag schon morgens in die Vermessung stürzen konnten. Diese lief relativ locker ab und obwohl die Vermesser unseren Spi als besondere "Service-Leistung" extra genau vermessen haben, gab es keine Probleme. So konnten wir noch kurz Segeln gehen und schon mal interessante Informationen über den See sammeln - z.B. dass das Wasser angenehm warm war.

Für den nächsten Morgen stand als erstes das Weißwurstfrühstück auf dem Plan. Als es danach aufs Wasser gehen sollte sah man jedoch nur spiegelglattes Wasser bzw. aufgrund des Nebels eigentlich nicht mal das. Also konnten wir uns alle noch ein bisschen entspannen und irgendwann fing der Wind auch an zuzunehmen.

Als wir die ersten Wettfahrten segelten hatte er dann schon ganz gut aufgefrischt, sodass es weder den erwarteten Leichtwind, noch die erwarteten Frühstartorgien gab.

Nachdem wir drei Rennen hinter uns hatten beeilten wir uns an Land zu kommen, um vor

dem Schweinebraten noch eine heiße Dusche genießen zu können.

Der nächste Tag war deutlich kälter und auch ein wenig windiger. Dies wirkte sich scheinbar auch auf die Stimmung der Teilnehmer aus - an den Sliprampen brach das Chaos aus. Der gut gemeinte Versuch der Landorganisation Zucht und Ordnung in dieses Chaos zu bringen ging leider ein wenig nach hinten los, sodass der Kampf am Slip dem am Start in nichts nachstand. Schließlich schafften es dann doch alle rechtzeitig zum Start, die die am schnellsten draußen waren durften am längsten frieren. Die anderen bekamen die Kälte spätestens in der ersten Wettfahrtpause zu spüren. Trotz des relativ starken Windes waren die Bedingungen schwierig, sodass es ordentlich würfelte.

Nur wenige konnten alle Wettfahrten vorne beenden und so konnte man abends auf den Ergebnislisten erkennen, dass bereits nach dem zweiten Tag deutliche Punktabstände entstanden waren.

Doch für den nächsten Tag waren vier Rennen vorgesehen bei ähnlichen Bedingungen,also wieder keine einfachen Verhältnisse für die Teilnehmer.

Der dritte Tag begann vom Ablauf her ähnlich wie die vorangegangen, gleiches Prozedere beim Aufbauen, Auslaufen… etc.

Jedoch wurde ab heute in Gruppen gesegelt, die 101 Teilnehmer wurden in eine Gold- und eine Silbergruppe eingeteilt. Die bereits erwähnte Planung des Wettfahrtleiters, vier Rennen heute durchzuführen, bedeutete, dass

die Konstanz sehr wichtig seien würde.

Die Rennen verliefen wie sonst auch, starke Unterschiede in Windstärke und Richtung, dies führte dazu, dass es kaum jemandem gelang, konstant vorne zu fahren.

Erschöpft und vor Kälte was erfrierend kamen wir abends an Land, tranken Kakao und warteten auf das Ende der Protestfrist.

Ein Blick auf die Liste verriet uns, dass wir vor dem letzten Tag auf dem zweiten Platz, die Autenrieth-Brüder auf dem ersten Platz lagen.

Direkt hinter uns lagen Frederike Loewe und Anna Rattemeyer aus Berlin, der vierte hatte schon einen erheblichen Rückstand.

Für den Sonntag, den letzten Tag der Regattaserie, waren noch 2 Rennen vorgesehen, die entscheiden sollten, an wen welche Medaillen verteilt werden würden.

An diesem Tag war wieder alles ähnlich wie an den letzten Tagen, nur ging es diesmal um die Medaillen in den 2 wichtigen letzten Rennen.

Der erste Lauf lief für uns relativ gut, ein 8. Platz stand uns zu Buche, die Autenrieths sicherten sich mit einem 1. Platz so gut wie den sicheren Sieg, Frederike Loewe wurde 3.

Dies bedeutete für uns , dass wir vor dem letzten Rennen sicher auf dem dritten, aber nur 2 Punkte hinter dem zweiten Platz lagen.

Im letzten Rennen jedoch sorgte ein starker Rechtsdreher dafür , dass wir an der Luvtonne auf einem Platz in den 30ern waren und da die Berliner vorne mitsegelten, hatte sich der zweite Platz erledigt.

Wir konnten uns noch nach vorne arbeiten auf einen 18. Platz, der aber trotzdem unser Streicher wurde, die Berliner wurden 11. Und die Autenriehts 4.

So stand am Ende das Endergebnis fest:

1. Julian und Philipp Autenrieth 44Punkte
2. Frerderike Loewe / Anna Rattemeyer 67 Punkte
3. Till Krüger / Oliver Wichert 72 Punkte

Alles im Allem fand ich diese deutsche Meisterschaft trotz sehr herbstlichen Witterungsbedingungen und drehenden Winden sehr gelungen, vielen Dank an dieser Stelle an den ausrichtenden Verein DTYC.

Nun steht der Winter vor der Tür und ich hoffe, wir sehen uns alle im Frühjahr bei den Ausscheidungen und bei der Kieler Woche wieder.

Bis denn, man sieht sich

Euer Team GER 53471
Till Krüger & Oliver Wichert

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10.10.2009

Ort: Starnberger See DTYC / Tutzing

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der MV

Eröffnung der 44. Mitgliederversammlung um 19:05 Uhr
durch die Vizepräsidentin Jule Lorenz. Sie begrüßt die Teilnehmer.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgte im Internet fristgemäß.
Die Versammlung ist beschlussfähig. Es sind 38 anwesende Stimmen vertreten.

TOP 3 Protokoll der letzten Mitgliederversammlung

Genehmigung des Protokolls, erschienen im Echo 161,
Priem am Chiemsee, wurde mit einer Enthaltung einstimmig angenommen.
Es gibt keine Ergänzung zur aktuellen Tagesordnung.

TOP 4 Kurzberichte der Vorstandsmitglieder

Präsident
Der Präsident vertreten durch seinen Sohn, Julius Schrader, lobt alle Seglerinnen und Segler und dankt allen Freiwilligen, besonders seiner Stellvertreterin, Jule Lorenz.
Vizepräsidentin
Schließt sich den Worten Ihres Vorredners an.
Kasse
Vertreten durch die Vizepräsidentin fehlt entschuldigt.
Sportwart
Reinhold Opalka beginnt seinen Bericht mit dem Dank an die sehr guten Leistungen unserer Segler/innen, stellvertretend werden die Teilnehmer der meisterschaften genannt.
Presse
Uta steht für weitere 2 Jahre als Presse zur Verfügung. Sie schlägt vor bei der nächsten Wahl die Presse aufzuteilen nach Internetauftritt und Jahrbuch, da die Arbeit für beide Bereiche doch sehr umfangreich ist.
TechnischerObmann
Die Anträge für das Fenster im Groß und die Cunnigham sind bei der Internationalen Klassenvereinigung gestellt und werden wohl in 2010 verhandelt.

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer

Bericht der Kassenprüfer Detlev Ruhfus und Ludger van Holt
Detlev Ruhfus verliest den Prüfbericht für das Geschäftsjahr 1.10.2007/30.9.2008.
Die Kassenprüfung wurde im März 2009 in Kaarst durchgeführt. Es wurden stichprobenartig die Belege geprüft. Die Kassenprüfung ergab keine Beanstandung, er schlägt die Entlastung des Vorstands vor.

TOP 6 Entlastung des Vorstands

Die Entlastung des Vorstandes für 2007/2008 wird mit einer Enthaltung einstimmig angenommen.

TOP 7 Wahl des Wahlleiters

Peter Buchmann wird als Wahlleiter vorgeschlagen und einstimmig zum Wahlleiter ernannt.
Er schlägt eine en Block Abstimmung für die folgenden Posten vor:

Präsident:	Norbert Schrader	für 2 Jahre,
Vizepräsidentin:	Jule Lorenz	für 1 Jahr,
Tech. Obmann:	Günter Kurella	für 2 Jahre,
Presse:	Uta Wöhe	für 2 Jahre,
Sportwart:	Reinhold Opalka	für 2 Jahre

Die en Block Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:
Bei einer Enthaltung werden die o. g. Personen für die entsprechenden Zeiträume einstimmig gewählt. Somit entfallen die Tagesordnungspunkte:
TOP 8, TOP 9, TOP 10, TOP 12, TOP 13.

TOP 11 Wahl Kassenprüfer/in

Es wird Frederike Mugele vorgeschlagen und einstimmig von den Mitgliedern gewählt.

TOP 14 Meisterschaften 2010

- IDJM Lausitz 31.7. -6.8.2010
- 3.Qualifikation 30.4. – 2.5.2010 Schwerin
- Finale 13.5. – 16.5.2010 Travemünde
- WM 22.7. – 31.7.2010 Haifa/ Israel
- JEM 12. – 20.8. 2010 La Rochelle/ Frankreich
- ISAF JWM 8. – 17.7.2010 Istanbul/ Türkei
- IDM 31.7. – 6.8.2010 Spandau Berlin

Ausblick 2011:
27.12.2010 – 5.1.2011 WM Buenos Aires / Argentinien
2011 JEM Nieuwe Port / Belgien
2011 EM Tavira / Portugal

TOP 15 Verschiedenes

Jule Lorenz wird für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit gelobt und erhält ein kleines Präsent.

TOP 16 Ort der nächsten Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung soll im Rahmen der IDM beim Spandauer Yacht-Club in Berlin am16.10.2010 stattfinden. Die Uhrzeit und Raum werden vor Ort bekannt gegeben.
Ende der Mitgliederversammlung 19:38Uhr.

Für das Protokoll Ulrike Schroeder-Ruhfus

Protokoll der Landesauschuss-Sitzung (LAS)

am 21.11.2009 Beginn 12:20 Uhr im Frankfurter Yachtclub

TOP 1

Begrüßung und Feststellung

a. Es wurde ordnungsgemäß eingeladen

b. Es sind 25 Stimmen anwesend:

BW durch Volker Schaal	3 Stimmen
Bayern durch Wolfgang Stückl	5 Stimmen
Berlin durch Gudrun Heindl-Gebert	4 Stimmen
Bremen durch Dr. Gesa Meyer-Haas	1 Stimmen
Hamburg durch Dr. Gesa Meyer-Haas	3 Stimmen
Hessen durch Ralf Schäfer	2 Stimmen
Niedersachsen durch Dietmar Birkenfeld	2 Stimmen
NRW durch Detlev Ruhfus	5 Stimmen
	25 Stimmen

c. Die endgültige Tagesordnung ist wie im Internet veröffentlicht genehmigt

TOP 2

Es waren nur aus dem Vorjahr Bekannte anwesend. Damit kann TOP 2 entfallen.

TOP 3

Genehmigung des Protokolls vom 22.11.2008, Echo Dez 2008.
Wird einstimmig genehmigt

TOP 4

Berichte

a. des Vorstands:

– Zur Situation der Klasse stellte *Norbert Schrader* fest:
Situation der KV bzgl. der Mitgliederanzahl weiterhin stabil
auch international stabile Entwicklung der KV und positive Stimmung für die Zukunft
die sportlichen Ergebnisse des letzten Jahres waren wieder gut

– *Jule Lorenz* schließt sich den Ausführungen an.

– *Uta Wöhe* führte aus, dass der Internetauftritt modernisiert wurde und auf positive Resonanz gestoßen ist. Sie bemängelt den sehr geringen Eingang von Berichten aus den Regionen. Vor allem kleinere Reviere haben durch unseren Internetauftritt die Möglichkeit, sich attraktiv darzustellen. Ihre Bitte geht an die Regionalobleute, dies zu fördern. Die auf der letzten LAS beschlossene Versendung aktueller Informationen mittels Mailing-Service ist mittlerweile eingerichtet und im Test.

– *Melitta Leukel* fehlte aus familiären Gründen.

– *Günter Kurella* fehlte ebenso aus familiären Gründen, sein Bericht unter TOP 7

– *Reinhold Opalka*: Der Bericht des Sportwarts wird unter TOP 5 abgehandelt.

b. Regionalobleute:

- **Berlin**:
  nimmt wieder an der Berliner Messe teil
  Regattateilnahme stabil, nur 1 Regatta mangels ausreichender Teilnehmeranzahl ausgefallen
  Die Regatta des VSaW wurde 2009 probeweise in die Sommerferien gelegt, der Termin wurde von den Seglern aber nicht angenommen. Im nächsten Jahr wird wieder die 420er-Regatta im Rahmen des "Seglerhaus-Preises" zusammen mit den 470ern durchgeführt. Der SV Rahnsdorf (Müggelsee) bewirbt sich um die Austragung einer WM-EM-A.
- **Hessen**:
  von 5 Regatten konnten nur 3 wegen geringer Teilnahme durchgeführt werden, da sich die Situation 2009 gegenüber 2008 nicht verbessert hat, wird der Regattakalender auf 4 Regatten reduziert. Eine "Leihregatta" aus Hessen wird probeweise am Lippesee stattfinden
- **BW:**
  Regattateilnahme stabil / guter Leistungsstand der Segler nur eine Regatta fiel aus aktuell gibt es wenig Umsteiger aus dem Opti, da viele Segler in die Laser-KV wechseln
- **Bayern**:
  keine Nachwuchsprobleme. Die aktuellen Opti-Europameister (Jungen und Mädchen) steigen in den 420er um und ziehen ihre gesamte Trainingsgruppe mit. Alle 10 Regatten wurden gut besucht (bis zu 70 Boote). Wegen der großen Seglerdichte wird es im nächsten Jahr eine zusätzliche Regatta am Tegernsee geben
- **Niedersachsen:**
  von 10 Regatten wurden 6 mit einer Teilnehmerzahl von 11 - 20 Booten durchgeführt, insgesamt waren 40 Boote weniger am Start. Durch die Bewerbung des SVG in Steinhude für eine Meisterschaft wird eine Belebung der Regattaszene erwartet
- **NRW:**
  stagnierende Teilnehmerzahlen (1 Regatta musste ausfallen), wenig Umsteiger (es war ein verstärkter Umstieg der Optimisten zur Europe und in den 29er zu beobachten). Probeweise wird der Lippesee in den Regattakalender aufgenommen, der eine Jugendabteilung mit 6 420ern hat (siehe Leihregatta Hessen).
- **HA**:
  Alle Regatten 4x Alster und 2x Elbe haben mit HA-üblicher Teilnehmeranzahl stattgefunden, stabile Regattasituation

TOP 5

Bericht Sportwart - Meisterschaften
Die Meisterschaften in 2009 wurden vom LYC und DTYC wieder hervorragend durchgeführt. Die maximal angestrebte Teilnehmerzahl wurde erreicht.
Die nächsten beiden deutschen Meisterschaften finden beim WSVLS (IDJM) in der Lausitz und beim SpYC (IDM) in Berlin statt.

Reinhold Opalka führte weiter aus, dass die IDJM in der Lausitz gut in unser Gesamtkonzept passt, flächendeckend Regatten zu etablieren und damit die Möglichkeit zu bieten, jedem Segler im Nahbereich (>100 km) mehrere Regatten anzubieten.

Für 2011 wird fest geplant:
IDJM: Steinhude (SVG)
IDM: Es werden folgende Klubs angesprochen:

DYC mit Revier Medemblik (Detlv Ruhfus)
YCW mit Revier Wismar (Reinhold Opalka)
BYCÜ mit Revier Bodensee (Volker Schaal)

Für 2012 werden folgende Klubs angesprochen:
YCLW mit Revier Walchensee (Wolfgang Stückl) / IDJM
BYCÜ mit Revier Bodensee (Volker Schaal)

TOP 6

Qualifikationen 2010/ 2011
Der Qualifikationsmodus für die EM und JEM 2011 wird beibehalten.
Die Beschlüsse wurden aktualisiert und einstimmig angenommen.
Zu lesen hier im ECHO auf Seite 4.

Für die im Winter in Argentinien stattfindende WM2011 wurde ein analoger Qualifikationsmodus diskutiert und einstimmig verabschiedet. Zu lesen im ECHO auf den Seiten 5-6.

Zusätzlich wurde beschlossen, dass sich die Teilnahmen an ISAF-JWM 2010 und WM 2010 wegen der Terminüberlappung ausschließen.

Die Wild-Card-Regelung wurde analog festgelegt und einstimmig angenommen. (Seite 4)

TOP 7

Tätigkeitsbericht 2009 Technischer Obmann/ Vermesser

Mit Abstimmung des DSV wurde am Wochenende 21./22. Februar 2009 am Dümmer See ein Vermesser-Seminar abgehalten.

Kontrollvermessungen gemäß DSV Meisterschaftsordnung, M.O., Punkt 12:
– 20./21.05. bei der 3. Quali. WM-A in Travemünde, Lübecker Yacht Club
– 26./27. Juli vor der IDJM in Travemünde, Lübecker Yacht Club
– 9./10. Oktober vor der IDM in Tutzingen, Deutscher Touring Yacht Club
mit den ehrenamtlichen 420er-Vermessern.
Die Räumlichkeiten für diese Vermessungen und der Haken für das Bootewiegen wurden in Absprache mit den ausrichtenden Vereinen vorbildlich von diesen vorbereitet.

Bei den Vermessungen der Segel werden wir auch zukünftig verstärkt auf die Klassifizierung G.2.1/.2.2/2.3 der geforderten Segelfertigungs- und Erstvermesserkennzeichnung achten.

Aus dem Protokoll der Internationalen Hauptversammlung (General Assembly, Riva del Garda-2009) ist zu entnehmen, dass unserer Eingabe Cunningham Vorsegel, Dezember 2004 und Eingabe November 2006, Fenster im Grosssegel, von der Internationalen Klassenvereinigung aufgenommen wurde und an die ISAF für deren Zustimmung weiter gereicht wird.

TOP 8

Regattaplanung 2010
Siehe veröffentlichter Regattaplan im Jahres-Echo, Internet und Jahresposter.

TOP 9

Termin und Ort der nächsten LAS
Die nächste LAS findet am 20.11.2010 um 12:00 Uhr beim FYC in Frankfurt statt.

TOP 10

Verschiedenes
entfällt

Nach einer Verabschiedung und dem Dank an den Frankfurter Yachtclub endete die LAS um 15:40 Uhr

Protokollführer(in): Jule Lorenz / Reinhold Opalka

Teeny

Offizielle 2-Hand-
Meisterschaftsklasse
des DSV im Jüngstenbereich

Ausbildung im Team

2 Segler/innen zwischen 7 und 15 Jahren (Steuermann und Vorschoter)

Optimale Vorbereitung für Umstieg in Jugendbootsklassen

Organisiert in einem der aktivsten Klassenverbände des DSV

Ten Feet long

2 Hand-Jolle, 3,15 m lang, mit 4 m² Großsegel, 1,4 m² Fock, 5,2 m² Spi und Trapez ein vollwertiges Boot

Einheitsklasse

Über 700 Boote registriert

Autodachtransport möglich

Aktivitäten

400 Segler/innen nehmen an 40 nationalen Regatten im Jahr teil

Trainingslager, Landestraining

Kadertraining in allen Landesverbänden

Info-Heft: Teeny-Spiegel

www.teeny-kv.de

Deutsche Teeny Klassenvereinigung e. V.
Geschäftsstelle
Boumannstr. 76, 13467 Berlin
geschaeftsstelle@teeny-kv.de

P R Ä S I D E N T
NORBERT SCHRADER
Hover Kull 24
47877 Willich
Tel. 02154-1800
Fax. 02154-41059
e-mail: praesident@uniqua.de

S P O R T W A R T
REINHOLD OPALKA
Mainstr. 11
47226 Duisburg
Tel. 02065-59286
Fax 02065-59286
e-mail: sportwart@uniqua.de

T E C H N I S C H E R O B M A N N
GÜNTER KURELLA
Saaleweg 9
49356 Diepholz
Tel. 05441-2722
e-mail: vermesser@uniqua.de

G E S C H Ä F T S S T E L L E
ULRIKE SCHROEDER RUHFUS
Schanzenstraße 9
40549 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 588716 (ab 16:00 Uhr)
Fax 0211 / 588701
email Geschäftsstelle: gs@uniqua.de

I N T E R N E T
UNIQUA Deutschland
www.uniqua.de
email: info@uniqua.de

V I Z E P R Ä S I D E N T I N
GERHILD LORENZ
Ginsterweg 1a
22889 Tangstedt
Tel. 04109-250046
Fax 04109-250047
e-mail: vize@uniqua.de

K A S S E N W A R T I N
MELITTA LEUKEL
Am grünen Weg 44
41564 Kaarst
Tel. 02131-668664
Fax 02131-7686021
e-mail: Kasse @uniqua.de

P R E S S E W A R T I N
UTA WÖHE
Vossen links 8
40545 Düsseldorf
Tel. 0211-572487
Fax 0211-555624
e-mail: presse@uniqua.de

J U G E N D S P R E C H E R
Adrian Hoesch
Zellerstr. 33
82067 Ebenhausen
Tel. 08178 - 955450
Fax 08178 - 955451
Email: jugendsprecher@uniqua.de

E H R E N M I T G L I E D I M V O R S T A N D
Karl-Heinz Schade
Schilfweg 16
31515 Wunstorf
Tel: 05033 / 8689

E H R E N M I T G L I E D D E R K V
Hans Joachim Buch
Schünemannplatz 6
30459 Hannover
Tel: 0511 / 2705814

B A D E N - W Ü R T T E M B E R G

OBMANN
Volker Schaal
Obere St. Leonardstr. 49
88662 Überlingen
Tel. 07551-915874
Volker.Schaal@ibs-schaal.de

AKTIVENSPRECHER
Aaron Scherr
Beurenerstr. 21
78256 Steißlingen
Tel. 07738 / 1636
ralf.scherr@t-online.de

B A Y E R N

OBMANN
Wolfgang Stückl
Grubenweg 6
82327 Tutzing
Tel. 089 / 950712159
Wolfgang.Stueckl@prosieben.de

AKTIVENSPRECHERIN
Paulina Rothlauf
Lipowskystr. 25
81373 München
Tel. 089 / 776861
p.rothlauf@gmx.de

B E R L I N

OBFRAU
Gudrun Heindl-Gebert
Steinadlerpfad 19
13505 Berlin
Tel. 030 / 43671878
g.heindl-gebert@web.de

AKTIVENSPRECHER
N.N.

B R A N D E N B U R G

OBMANN
Marko Anderssohn
Calauer Str. 63
03048 Cottbus
Mobil 0160-5392046
Marko_Anderssohn@web.de

AKTIVENSPRECHER
Refa Maria Jacobs
Riebenerweg 7
03099 Kolkwitz
Tel. 0355 - 287838

B R E M E N

OBMANN
Peter Lutzen
Hammeweg 35
27412 Tarmstedt
Tel: 04283 8797
Mobile: 0160 93094549
lutzen@uni-bremen.de

AKTIVENSPRECHER
Hauke Lutzen
Hammeweg 35
27412 Tarmstedt
Tel: 04283 8797
hauke.lutzen@ewetel.net

HAMBURG

REGIONALOBFRAU
Dr. Gesa Meyer Haas
Elbchaussee 86
22763 Hamburg
Tel. 040 - 3905301
Gesa.Meyer.Haas@gmx.de

AKTIVENSPRECHER
Svenja Christiansen
Slipstek 41
21129 Hamburg
Tel. 040 - 7424697
svenja.christiansen@janthina.de

HESSEN

OBMANN
Ralf Schäfer
Oppenheimer Landstr. 76
60596 Frankfurt
Tel. 069 - 622891
ralf.schaefer@frankfurter-yachtclub.de

AKTIVENSPRECHERIN
Alina Hofstätter
Nibelungenstr. 213a
64625 Bensheim
Tel. 06251 - 581432
alinahofstaetter@yahoo.de

MECKLENBURG VORPOMMERN

OBMANN
Schweriner YC / C.o. Herrn Schulz
Franzosenweg 7
19061 Schwerin

AKTIVENSPRECHER
N.N.
Tel. 0385 - 5812016
info@snyc.de

NIEDERSACHSEN

OBMANN
Dietmar Birkenfeld
Wagnerstr. 7
31515 Wunstorf
Tel.05033 - 2404
Dietmar.Birkenfeld@t-online.de

AKTIVENSPRECHER
Morten Nickel
Königsmarkstr.2
21682 Stade
Tel. 04141 - 88577

NORDRHEIN-WESTFALEN

OBMANN
Detlev Ruhfus
Schanzenstr. 9
40549 Düsseldorf
0211 / 588716
detlev@ruhfus.net

AKTIVENSPRECHER
N.N.

R H E I N L A N D - P F A L Z

OBMANN
Nicolai Fischer
Am Gigger Nr. 9
66450 Bexbach
Tel. 06826 / 91243
nico420@web.de

AKTIVENSPRECHER
Philipp Gunder
Frankfurter Str. 83
64293 Darmstadt
Tel. 06151 - 76423

S A A R L A N D

ANSPRECHPARTNER
Nicolai Fischer
Am Gigger Nr. 9
66450 Bexbach
06826 / 91243
nico420@web.de

AKTIVENSPRECHER
N.N.

S A C H S E N und S A C H S E N - A N H A L T

OBFRAU
Claudia Horn
Kursdorfer Weg 14
04205 Leipzig
Mobil 0176 / 21128006
jesse@bossmail.de

AKTIVENSPRECHER
Christoph Werner
Neuer Weg 1a
04158 Leipzig
0341 9114770

S C H L E S W I G - H O L S T E I N

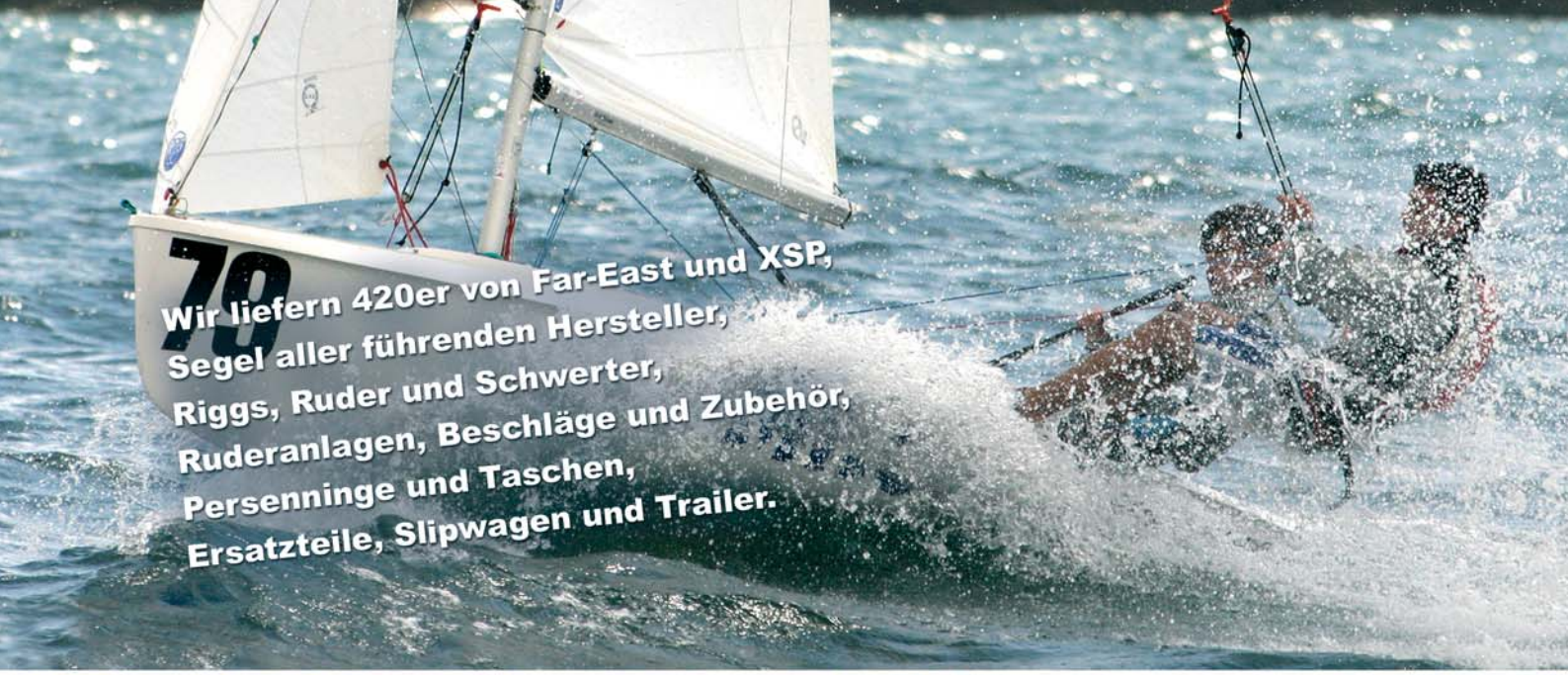
OBFRAU
Ingvild Buchholz
Himmernbogen 9
24955 Harrislee
Tel. 0461 - 75573
ingvildbuchholz@t-online.de

AKTIVENSPRECHER
Raffael Rimpf
Jungmannufer 9
24340 Eckernförde
Tel. 04351/ 84848
raffael@rimpf.com

T H Ü R I N G E N

OBMANN
Eberhard Peuker
Martersteigstraße 30
99423 Weimar
03643 / 512895
e.peuker@t-online.de

AKTIVENSPRECHER
Denny Gramms
Fröbelstr. 11
04736 Waldheim
Tel. 034327 - 67311
d.gramms@t-online.de


70
Wir liefern 420er von Far-East und XSP,
Segel aller führenden Hersteller,
Riggs, Ruder und Schwerter,
Ruderanlagen, Beschläge und Zubehör,
Persenninge und Taschen,
Ersatzteile, Slipwagen und Trailer.

420
FAR-EAST
www.far-east-420.de
www.far-east-shop.de
Far-East Boote - Christiane Boysen GmbH - Wippendorfer Knochenmühle - D-24402 Esgrus - Fon (+49) 4637 - 963 719

Lenam

Alleinimporteur

420

Sport Sails Center

SSC Baranowski

Alleinimporteur

Neu

VSR

Direktimporteur

Coachboote

SELDÉN

Alleinimporteur

NORTH SAILS

Direktimporteur

OLIMPIC SAILS

Alleinimporteur

TONI TIÓ VELAS

QUANTUM

Direktimporteur

420er Spezial-Katalog !

G.E.

Bootsservice Gerd Eiermann

Albert-Hahn-Str. 24 • 47269 Duisburg • Tel. 0203-764242 • Fax 0203-765070

www.eiermann.de • mail@eiermann.de

Ihr Jollenspezialist